

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck täglich
früh 7 Uhr in der
Expedition Marien-
straße 18. Abnahme-
preis viertel-
jährlich 25^{1/2} Mgr.
durch die Post. 25
Mgr. Einzelne Nr.
1 Mgr. Auflage:
30.000 Exemplare.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Stadtverwaltung
Schlossstrasse 13 angezeigt
bis Abend 4 Uhr. Sonnabend
bis Mitt. 12 Uhr. — In
Neustadt gr. Klostergasse 5, bis Abend 6 Uhr.
Der Raum einer ein-
spalt Pfeifstube kostet
15 Mgr. Wagnersaal
Salle 8 Mgr.

Auswärtige Annoncen-Aufräge von und unbekannten Firmen und Personen inserieren wir nur gegen Bezahlung durch Briefmarken oder Postleitzahl. Auswärtige können die Zahlung auch auf eine Dresdner Firma anweisen. Exp. d. Dresd. Nach.

Mr. 152. Siebenzehnter Jahrgang.

Mitredakteur: Theodor Drobisch.

Dresden, Freitag, 31. Mai 1872.

Dresden, den 31. Mai.

Uebersicht der Stadtverordneten am 29. Mai. Stadträthliche Communicate betrafen u. a. die Begründung von Freistellen am Gymnasium, an den beiden Realsschulen und den vier Bürger Schulen, die Erhöhung der Schulgeldsätze an der Kreuzschule für Ausländer, den Normalrat für die Gehalte der städtischen Beamten. Der Stadtrath teilte mit, daß es dem mit Ausarbeitung des Gutachtens über die Rechtsverhältnisse wegen Benutzung des Weißeripassers beauftragten Stadtrath Minckwitz noch nicht möglich gewesen sei, diese sehr aufwändliche Arbeit zu vollenden, deren baldigste Einreichung sei aber zugegangen. — Wegen Errichtung eines städtischen statistischen Bureaus sei von der städtischlichen Seite bestellte Deputation ein Gutachten bereits eingegangen und man hoffe, demnächst nähere Mittheilungen über diese Angelegenheit machen zu können. — In einer ausführlichen Mittheilung verwahrt sich der Stadtrath gegen den Vorwurf, daß dem Collegium über eine neue Friedhof- und Begräbnisordnung seit nunmehr über drei Jahren keine Mittheilungen zugegangen seien. Die Angelegenheit sei durch verschiedene nähre angegebene Gründenfälle bis jetzt verzögert worden, es solle aber die betreffende Deputation in nächster Zeit einberufen werden. — Der Stadtrath hatte es angezeigt gefunden, die Frage der Auszahlung der den Lehrern an den städtischen Elementarvollschulen vom 1. Januar d. J. bewilligten Gehalts erhöhungen bis zu dem Zeitpunkte zu verlagen, zu welchem über die Erhöhung der Gehalte für die städtischen Subalternbeamten Beschluss gefaßt sein würde. Dies siehe in nächster Zeit zu erwarten und habe der Rath einstimmig beschlossen, die Nachzahlung der Gehalts erhöhungen an die Lehrer auf das erste Quartal 1872 gleichzeitig mit der Zahlung der laufenden Gehalte vom 1. Juni an erfolgen zu lassen. Man ließ es bei der Mittheilung bewenden, doch rügte Stellvertreter Abb. Lehmann, daß die Verzögerung durch die angegebenen Gründe nicht gerechtfertigt werde. — Unter den eingegangenen Gegenständen befand sich ein Communicat über das städtische Wasserwerk. Da in demselben zugleich auf die Schäden Bezug genommen wurde, welche durch die letzte Hochfluth eingetreten sind, theilte der Vorsitzende ausführlicheres daraus mit. Der Stadtrath sagt nämlich, indem er sich eingehender über das Wasserwerk verbreitet, über die Schäden, daß sich dieselben erst nach dem Wiedereintritt eines normalen Wasserstandes werden ermitteln lassen. Sie hätten, soweit sie von der Wasserüberfluth herriihren und die umgeworfenen locomobilen und Holzmaterial betreffen, vollständig vermieden werden können, leider sei aber weder dem Stadtrath, noch der Beuverwaltung des Wasserwerkes rechtzeitig von der drohenden Gefahr Mittheilung gemacht worden. Das bezügliche Schreiben der kgl. Wasserbaudirection sei leider nur unter "einfacher" Adresse des Stadtraths nach dem Poststempel am 26. Mai, also an einem Sonntag, Nachmittags zwischen 12 und 1 Uhr auf die Post gegeben worden und habe sich unter den am Montag Morgen eingegangenen Postfischen befunden. (Hört!) Früher seien weitere mündliche Mittheilungen weder ihm, noch den bei dem Wasserwerk beschäftigten Beamten zugegangen und werde insbesondere von dem Vorstande des Wasserleitungswesens, welcher am Sonntag, den 26. Mai, Abends zwischen 7 und 8 Uhr den Bau unterhalb der Saloppe begangen habe, versichert, daß weder an den dortigen Beamten, noch an den daselbst stationirten Beamten eine mündliche Meldung gelangt sei, letzterer vielmehr erst bei Anbruch des Tages durch den Uebertritt des Wassers über die Ufer auf die drohende Gefahr aufmerksam geworden sei. Stadtr. Linnemann war der Meinung, daß der Stadtrath durchaus nicht berechtigt gewesen sei, rücksichtlich des Wasserwerkes directe Depeschen zu erwarten; vielmehr hätte derselbe, wie alle von der drohenden Gefahr rechtzeitig unterrichtet gewesen, davon berührten Privatpersonen, Vorsorge treffen sollen. Am Sonntag Nachmittag und Abend wären an den bekannten Orten zu lesende Depeschen eingegangen, und wäre es wohl in der Ordnung gewesen, wenn der Stadtrath gewisse Personen beauftragt hätte, sich nach dem Stande der Sache zu erkundigen, statt auf directe Depeschen zu warten. Stadtr. Adler debürt aus dem Umstande, daß Montag früh im amtlichen Organe des Rathes bereits diese Angelegenheit betreffende Depeschen abgedruckt gewesen seien, daß der Rath wohl vorher Kenntnis davon gehabt haben und er häufig am Nachmittag des vorhergehenden Tages so gut wie Private von der drohenden Gefahr unterrichtet gewesen sein könne, um rechtzeitig die erforderlichen Vorschriften zu treffen. Allerdings halte er den Staat für verpflichtet, im Landesinteresse derartige Mittheilungen zu machen. Stadtr. Wolfram meint, daß der Stadtrath seine Schuldigkeit gehabt habe. Schon Sonntag Nachmittag sei den Bewohnern der Trabentengasse und des Schützenplatzes u. s. w. „großes Wasser“ angekündigt worden!. Ebenso gab Stadtr. Junghänel seiner Verwunderung über die städtische Mittheilung Ausdruck. Stadtr. Director Fröhner constatirte nur, daß Uebrigem dem begutachtenden Aushilfus überlassen

sind, daß also nach eigener Mittheilung des Stadtraths wunderbar Weise auf dem Rathause ein Eingangsbureau für preisante Sachen sich befindet und also Niemand da sei, der solche entgegennehme. Im Uebrigen sei dies, was dem Rath. resp. dem Stadtbauamt unbekannt geblieben, am Sonntag Nachmittag schon aller Welt bekannt geworden, und es sei allerdings außfällig, daß der Stadtrath keine andere Entschuldigung für sein Nichtstun geltend zu machen habe. Stadtr. Linnemann hält diese Mittheilung für eine etwaigen Vorwürfen des diesigen Collegium voreisende und denselben die Spitze abschneiden sollte Entschuldigung des Stadtraths. Constatir sei, daß die betreffenden Depeschen in der gewöhnlichen Weise rechtzeitig in Dresden angelangt sind. Habe der Stadtrath nach der Ausfierung eines Vorenders Bewohnern bedreht, Stadtheile schon am Sonntag eine Warnung zugehen lassen, so sei er eben so verpflichtet gewesen, Schuhmärschen beim Wasserwerk zu treffen. Stadtr. Wasserbaudirector Schmidt bemerkte zur Richtigstellung der Sache, daß sofort nach Eingang der ersten Depesche aus Prag die Stromaufsichtbeamten von hier aus sämtliche Fahrzeuge und Ueberfahrer abwärts bis Meißen und aufwärts bis Pillniz innerhalb des Dresdner Aufsichtsbezirks vor der Gefahr in Kenntniß gesetzt haben. Ihm sei auch unerklärlich, daß der Wasserwerksverwaltung keine Nachricht zugegangen sein sollte. Der Vorsitzende, Prof. Wigard, schloß diese Verhandlung mit der Bemerkung, daß ihm die städtische Mittheilung nicht genügend erscheine. Er habe auch schon am Sonntag davon Kenntniß erlangt und er glaube, der Stadtrath habe die Verpflichtung, nicht erst auf Depeschen zu warten, sondern selbst seine Schuldigkeit zu ihm und vorzusehen, daß solcher Schaden nicht eintrete. Vor Eintreten in die Lageordnung gedachte der Vorsitzende noch eines Mannes, welcher in diesen Tagen zur Ende bestatte worden sei und welcher nicht nur der hiesigen Stadt, sondern dem ganzen sächsischen Lande und Volke und der Wissenschaft und Kunst zur größten Ehre gereicht habe, des großen Meisters Schnorr von Carolsfeld. Auch den Vertretern der Stadt gezieme es, den großen Todten zu ehren. Das Collegium erhob sich in Übereinstimmung mit diesen Worten ehrenden Gedächtnisses einmütig von den Plänen. (Schluß folgt.)

Der l. bayerische Gesandte am l. sächsischen Hofe, Graf Baumgarten, Crc., hat vorgestern in seiner neuen, Wasserhausstraße Nr. 23 b. gelegenen Wohnung ein großes Diner gegeben, zu dem die anderen am hiesigen l. Hofe geblaubigten Herren Geanden, sowie die Herren Staatsminister geladen waren. Die Kanzlei der l. bayerischen Gesandtschaft befindet sich jetzt gleichfalls in der oben angegebenen Wohnung.

Das vierte allgemeine deutsche Turnfest findet am 4., 5. und 6. August d. J., und zwar in Bonn statt. Bonn, die Stadt, in der Ernst Moritz Arndt gewußt, ist als Pflegerin deutscher Geistesbildung an der Wissmar wohl berufen zur Abhaltung eines solchen Festes, d. h. Tendenz noch engere Verbrüderung und Einigkeit ist. Die Anmeldeungen beim Just. Comite haben bis spätestens zum 1. Juli zu erfolgen und sind sammt dem Festsbeitrag von 1 Uhr 10 Mgr. an den Schatzmeister Herrn J. C. Leibermann zu senden, während andere geschäftliche Anfragen und Mittheilungen an den Secrétaire Herrn Wilhelm Georgi zu richten sind.

Am 29. d. ist das Erkenntniß des Oberappellationsgerichts in dem Hochverratsprozeß bekannt gemacht worden, nach welchem das Urteil ester. Just. — 2 Jahre Festungsstrafe gegen Behel und Eicknicht — Bestätigung erhalten hat. — Herr Bürgermeister Hartung schreibt uns aus Schönau, 29. Mai: „In der heutigen Nummer ihres Blattes ist die Mittheilung enthalten, daß bei der Hochfluth der Elbe am 27. und 28. d. M. auch Schandan zum Theil unter Wasser gestanden habe. Da die Mittheilung bei der herannahmenden Saison möglicherweise nachtheilig auf den Preis von Schandan einwirken oder wenigstens zu Mißverständnissen Veranlassung geben kann, andererseits aber die Thatsache zu constatiren ist, daß während des 27. und 28. d. M. das Hochwasser nur in die der Elbe zunächst gelegenen Gärten und den unteren Theil der Bodegasse nur auf kurze Zeit eingetreten, in Wohnungen und Räumlichkeiten, welche im Sommer an Fremde und Bodegäste vermietet werden, sowie in die hiesigen Hotels jedoch nicht eingedrungen ist, so erfuhr ich die geachte Redaktion, die Eingangs gedachte Mittheilung hiernach zu berichtigten.“

Einem Brief aus Berlin zufolge stritten seit vorigem Sammeltagliche Chormitglieder an der königl. Oper sowie am Friedrich-Wilhelmstädtischen und Kroatischen Theater.

Das Foyer im Hermanntheater, welches Herr Gottwald nebst dem Saal in der zweiten Etage übernommen, bietet nun dem ehemaligen Palcon einen Aufenthalt, der in seiner prächtigen Ausstattung sich offenbar als die elegante Conditorei in Dresden erweist. Schwelrende Divans und Kästen laden zur Ruhe ein und unter den zwanzig dort ausliegenden Zeitungen und Journals befinden sich namentlich die hervorragendsten englischen und französischen Conditoria waren und Getränke,

auch boßisch Viert entsprechen den strengsten Anforderungen. Im oberen Saale befinden sich auch zwei französische Billards, und Herr Gottwald verkünft nichts, um seinen Vocalitäten und allen Genüssen, die er bietet, den Reiz des Vortheilichen zu geben. Vor dem Beginn der Vorstellungen, wie nach Beendigung derselben, findet man stets daselbst auserwählte Gesellschaft.

Einer fremden, auf Besuch hier befindlich gewesenen Dame ist am Vormittage des 29. Mai auf der Tour vom Schloßplatz bis zur Carlstraße im Omnibus das Geldäschchen mit mehr als zwölf Thalern Inhalt mittels Taschendiebstahl unbemerkt verloren, wahrscheinlich von einer Frau gestohlen worden, die im Wagen neben ihr gesessen, denselben aber vorher, ehe sie selbst ausgestiegen, verlassen hat.

Jene bejahrte Frau (sie war 83 Jahre alt und die Witwe eines hiesigen Lohnfuchters, wie wir jetzt erfahren haben), von welcher wir gestern mittheilten, daß sie am Mittwoch früh am Japanischen Palais in die Elbe gesprungen, jedoch wieder herausgeholt und bewußtlos nach dem Krautenhause geschafft worden sei, ist dorthin bald darauf gestorben.

Die jüngste eintägige Session unseres Landtags kostet dem Lande nach einer Berechnung der „D. Allg. Ztg.“ die nette Summe von kaum 3000 Thalern.

Während einer nach Beschuß des Kirchenvorstandes in der nächsten Zeit vorzunehmenden Renovation des Inneren unserer Kreuzkirche werden die in letztere gehörigen öffentlichen Gottesdienste und gottesdienstlichen Handlungen vom 29. d. M. an teils in die Frauenkirche, teils in die Stadtkirche, Kirche verlegt.

Es ist Thatache, daß wohl Geschäft-, nicht immer aber Vergnügungstreifende Notiz von Aenderungen der Eisenbahnspläne nehmen. Darum ergänzen wir unsere gestrige Mittheilung, indem wir besonders noch darauf aufmerksam machen, daß der vom hiesigen Leipziger Bahnhof bisher 2 Uhr 25 Min. abgängige Dienst Zug auf 3 Uhr 25 Min. verlegt worden ist und daß nunmehr außer mit diesem noch mit den 12 Uhr 40 Min. und 5 Uhr abgehenden Zügen Gelegenheit gehotet ist, Nachmittags nur Wieschen, Lößnichenbroda, Weintraube und Radebeul zu gelangen.

Man spricht und schreibt viel von der deutsch-schweizerischen Stimmung der Schweiz; es kommt uns aber soeben eine Mittheilung zu, die fast das Gegenteil beweist. Es wird sich vielleicht noch Wieder des an der hiesigen Realschule vor etwa 15 Jahren thätig gewesenen Lehrers, Herrn Laiche, erinnern. Dieser sehr geachtete und verdiente Mann ging hier fort nach der Schweiz, ward in Bern am Realgymnasium Lehrer und ist dieser Tage von der dortigen Behörde zum Director des Gymnasiums ernannt worden; eine Stellung, die im höchsten Grade ehrenvoll und einträglich ist.

Unter den in der jüngeren Diplomatenwelt Österreichs eingetreteten Veränderungen und Neuanstellungen findet sich auch die Meldung, daß Graf Adolph Beust der Sohn des berühmten I. I. Botschafters in London, als Gesandtschaftsattaché nach Mailand gekommen ist. Graf Adolph Beust ist in Dresden geboren.

Vestern früh ist ein junges Mädchen von 19 Jahren, das als Tochter bei einer hiesigen Familie conditioniert, beim Hotel de Bellcore in die Elbe gesprungen. Sie wurde wieder herausgezogen, in ärztliche Behandlung genommen und soll sich wieder ganz wohl befinden. Ein Liebesverhältnis, welches die Billigung der Dienstherreßt nicht erhalten und dessen Fortsetzung dem Mädchen Vorwürfe zugezogen haben soll, ist dem Berichterstatter nach Veranlassung zu dem verzweifelten Schritte geweckt.

Chemnitz, 29. Mai. Die sozialdemokratische „Chemnitzer Freie Presse“ erscheint am heutigen Jahrestage der Beendigung des Kampfes mit der Pariser Commune im Teauvertan. In einem das Verbrechen der Commune besprechenden, aufregenden, im Ganzen aber ziemlich albern gehaltenen Leitartikel heißt es u. a.: „Auf der einen Seite standen die Proletarier aller Länder und bildeten mit fester Zuversicht und den besten Hoffnungen auf die Männer der Commune, die sie in richtiger Bewußtheit als ihre Avantgarde im gegenwärtigen sozialen Kriege betrachteten, auf der anderen Seite standen die Fabrikarbeiter, Botschmittler und sonstiges Gaunerwolk angstverwirrt die Köpfe zusammen und manche schreckliche Stunde und manche schlaflose Nacht mögen diese Bösenwichte zu jener Zeit erlebt haben, und das aus guten Gründen; hätte es doch sehr leicht geschehen können, daß die Commune zu Paris siegte und daß dann ein allgemeiner Generalmarsch geschlagen worden wäre zu einem Kreuzzug gegen alles Lumpenthum.“ Weiter heißt es dann, daß die Befehlläser bei Nacht und Nebel dem Volk von Paris gleich Menschenmord in den Rücken gefallen wären und den Deutschen gehabt das treulose Verdienst, den Befehlläsern den Weg gezeigt, resp. ihnen den Rücken gekehrt zu haben. Die letzteren Worte sind auch in dem sozialdemokratischen Blatte geherrscht. Dass in dem Artikel wie gewöhnlich von einer herannahenden sozialen Revolution gesprochen wird, versteht sich von selbst. (E. S.)

— Bei einem am vorigen Freitag über Oberbach ziehen- den furchtbaren Gewitter betäubte ein Blitzeinschlag den in den da-
fifigen Buschhäusern wohnenden, von Unglück ohnehin schwer ver-
folgten Eisenbahnbürodiener Grupner, welcher unter einem
vor seiner Wohnung befindlichen Baume gesessen, so arg und
verlebte ihn an der Brust so, daß an seinem Aufkommen gegve-
felt wird.

Am vergangenen Sonntag ist beim Bauerntagsbesitzer
Röder in Großschönau in einer 2 Ellen tiefen Dunggrube
(Fischloch) ein neugeborenes Kind männlichen Geschlechtes,
welches vollkommen lebensfähig gewesen und vor ganz kurzer
Zeit hineingeworfen sein muß, aufgefunden worden. Durch die
von der Generalarmee angestellten Nachsuchen ist eine 20jährige
ledige Dienstmagd aus Überoderdorf deßwegen verdächtig gewor-
ben, dieses Kind kurz nach der Geburt umgebracht zu haben, und
ist dieselbe deshalb nach ihrem Gehalter, einem Dienstkncht aus
Weißnässer in Böhmen, am 26. d. in Niedergrund in Böhmen
verhaftet worden.

Um 20. d. kam der 13½ Jahr alte Dienstkncht Louis
Reichel in Tannenberg unter einen mit 2 Säien bewehrten
Wagen, im Augenblick, als dieciel beim Fahren vom Wagen
aus auf die Deichsel vorstieß, um einen Riemchen, welcher sich los-
gelöst hatte, wieder in Ordnung zu bringen. Darüber wurden
die Hosen schaum und gingen durch; Reichel blieb beim Herunter-
fallen mit dem Beine in einem angezauenen Strang
hängen und in dieser Lage wurde er, trotzdem daß der ganze
Wagen ganz zerrissen war, eine Strecke von 8 Minuten bergauf
fortgeschleppt. Reichel habe, trotz der vielen erhaltenen tödlichen
Wunden doch erst den andern Tag Todesgefahr war ein von seiner
Herrlichkeit geschützter und geliebter Mensch.

Am zweiten Pfingstfeiertage verunpläckte in der Seume-
ischen Papierfabrik in Tschirn ein 18jähriger Fabrikarbeiter da-
durch, daß er vom Treppenriem der Aufzugschale erfaßt wurde und
in das Getriebe geriet, wobei ihm der obere Theil des Kopfes
verschlagen, der linke Arm und das linke Bein gänzlich zerbrochen
wurden, so daß der Tod auf der Stelle erfolgte.

Berlautbarungen im Handelsregister. Es
sind die Firma: Louis Wöhmann. Eingerichtet die Firma:
G. A. Siebold. Inhaberin: Caroline Wilhelmine Auguste verw.
Siebold geb. Schumann hier.

Leidenschaftliche Gerichtsitzung am 22. Mai. Die 21jährige Handarbeiterin Auguste Marie Haase von hier. Die 21jährige Handarbeiterin Auguste Marie Haase von hier. Sie meinte schweren Diebstahl angestellt, stellte die ihr beigebrachte
That bedauerlich in Abrede, obwohl sie nach ihrer Verhaftung dem
Polizeiinspector Dencker Geständnis unter ganz zutreffender
Beschreibung der Leidenschaft und nötigen Umstände abgelegt hat.
Im März d. J. war Frau Pohl aus Görlitz zum Besuch bei
ihren liebsten Verwandten, dem Badermeister Barth, Friedrich-
straße 10. Die Dame hatte als Schildgemach ein sehr freund-
liches, nach dem Garten gelegenes Stämmchen inne, dessen Zu-
gang jedoch sehr abgelegen war: ein langer, finsterer Gang führte
dahin. Beidermutter die Verhüthete die unangenehme Wah-
nung machen, daß diese sogar in solch verborgnen Hämmer-
lein eindringen vermögen. Als Frau P. am 8. gen. M. früh
heßlich verließ, überblickte sie noch ihre der That zunächst han-
genden Klei u. sohn d.; zwei Stunden später waren Kleider nicht
Brache vor zu finden. Das Dienstmädchen Köhler hatte früh, als
Kauf der Haie die Stämme verlassen, das Aufbrechen der Bettan-
höfert und dann die Thür mittschlüssig sorgfältig ver-
schlossen. In der Nähe der Stämme befand sich ein gewisses
Dorfchen: das Dienstmädchen hatte vor und nach dem Verordnen
da Einrich: halten wollen, es jedoch jedowal unzugänglich an-
gefunden. Die Angeligte, welche schon früher wegen eines ande-
regerichts in die Zwickau verhaftet worden ist, hat nun angegeben,
daß sie in das Haus eingangen sei, um ein notwendiges Bedarf-
niß zu verrichten. Am 8. März hat sie die diebstahlshafte
auf dem Betthaus verändert für 4½ Uhr. Die Brache brachte
sie zum Handarbeiter Wille auf der Schießstraße und trug
unter dem Vorgetheu, den Schnittgegenstand vor versch. Dingen
gefunden zu haben, nach der Etowith und dem Werthe. Schallner
W. sie erkannte der Goldschmiede die Brache als d. z. mögliche
et. vor zwei Tagen bei ihm in Reparatur gewesen vor. Er
sah sie diesmal zurück, um den Hund zu annehmen; die Eigen-
hauerin miedte sich vor nicht, die Dame holte die Brache aber
auch nicht wieder ab. Die Brache wurde, als sie die Almutter wieder
entloste, verhaftet. Die Angeklagte bringt bezüglich des
Gewerbes der Schmiede die bekannte Geschichte mit dem Künzlin-
stein, der heutige „Carl“ heißt, vor. Dieser Carl, welchen sie daher
kenne, daß er sie zum Tanz auf der Centralhalle von ihrer Weh-
nung abholte, habe ihr am Abend vor jenem Tage, an welche im
der Diebstahl begangen wurde, den Auftrag gegeben, am nächsten
Tage Vormittags an die Brauerei in Erfurt zu kommen und für
ihnen einen Gang gegen Bezahlung zu gehen. Sie habe dies gethan
und den erhaltenen Auftrag befolgt. Der Kaufmann habe er
ihm zugesetzt gehabt. Das Erfurterhaus vertrug mit ihr zu
gefunden werden sollte. Sie ist zu 3 Jahre und 6 Monaten
Bußgeld und zu Arbeit von 4½ Jahr.

Ankündigung über die Verhandlungen
Freitag, den 21. Mai werden folgende Verhandlungen und un-
terrichtet: Vermittlung 1. Uhr in Kreuznach bei des Abgeordneten
Robert Krause und des Rechtsanwalts Carl Wallenstein
Dohme hier. 10 Uhr in privatliegenden des Barons, darunter
Hoffmann und dem Robert Zentz hier. 10½ Uhr unter
Klausur der Leidenschaften, in Privatliegenden des Abgeordneten
Dr. Junath hier in der Amalien vorzu. Dr. Zentz hier. Vermittlung
Generalrat Dr. Müller.

— Höhehöhe, den 20. Mai Mittags: 0,5 Meter unter Null.

Berlin, 20. Mai. Die für die Christenstaaten so wichtige
Frage der Übertragung des gesamten bürgerlichen Rechts an
die Kompetenz des Reichs kam heute im Reichstage zu einer viel-
stündigen, höchst interessanten Verhandlung anlässlich des be-
kannten Basler Plausichen Antrags. Gegen denselben sprachen
sich, ohne jedoch daß ideale Streit nach Nachtheit in ver-
läugnen, mit Einsichtsbehauptung die Vertreter der drei konträre
Bayern, Württemberg und Sachsen durch die Minister Dr. Häusle
und von Münnich, sowie den geh. Justizrat Helt aus. Ins-
besondere erregte die Erklärung des württembergischen Ministers
großes Interesse durch eine Stelle, die sich gegen die Art richtete,
wie im preußischen Justizministerium die umfassenden legislati-
vischen Arbeiten für das Reich vorbereitet werden. Dr. J.

Eine Correspondenz des „Bla. Jtg.“ aus Bagdad vom 30.
April berichtet von furchtbaren Verheerungen durch Wasserschäden. Die Kornfelder wurden von den erdmunglosen Flu-
then des Tigris überschwemmt; der Staat soll dabei Millionen
an seinen Einkünften eingebüßt haben. Der Gouverneur hatte
alles Mögliche gethan, um dieser drohenden Katastrophe vorzu-
beugen; schon voriges Jahr hatte er Abzugsanäle graben, Dämme
und Wälle aufwerfen lassen, und jetzt ließ er unausgesetzt Vor-
lehrungen treffen; aber trotzdem trat die Calamität ein, welche so
viel Leute namenlos elend machen sollte. Als von der persischen
Grenze und von Diabkir ein Telegramm über das andere ein-
traf, mußten die Ingenieure von einem Punkte zum andern fliegen,
aber es war zu spät. Das 5. und 6. Infanterie Regiment,
welche beim Rumodortharm campierten, wurden von den wie ein
kleinstes heranrückendes Wasserfluthen bei nächtlicher Weile
umzingelt und einige Tage lang von allem Verlehr mit Bagdad
abgesperzt; eine Compagnie Soldaten, welche sich wegen der Un-
ruhen an der persischen Grenze in Chanatia befand, rettete sich
auf die Palmbäume, auf denen sie zwei Tage bleiben mußten,
während viele ihrer Raubthiere umlitten. Die beiden Brüder,
welche den Verlehr auf den beiden Tigrisfern unterhielten, wurden
von den Raubthieren fortgerissen. Die Armut und das Elend
sind bereits so grenzenlos, daß Mütter ihre Säuglinge auf die
Straße werfen, um sich ihnen zu entledigen. Mord und Diebstahl,
die Kinder des Hungers und des Elends, sind an der Tagesordnung.
Karlsruhe, Mittwoch, 29. Mai, Nachmittags. Bei 200-
seitigen Marzi in der Rhein aus seinen Ufern getreten.
Es ist bereits ein Zugzug mit Militär zur Hilfeleistung dahin
abgezogen. Bei Einkehr werden Dammbrüche befürchtet.
Das Wasser ist noch im Steigen begriffen. Dr. J.

Pforzheim, 27. Mai. Auf gestern Nachmittag hatten
die Sozialdemokraten in dem „Wilhelmsthaler“ eine allgemeine
Volksversammlung abgehalten, deren Gegenstand der „Peipziger
Dochterthrapothe“ gegen Böbl, Liebknecht und Heppner“ sein
sollte. Es waren zu dem Ende zwei Abgeordnete Leyendecker und
Zabel aus Mainz erschienen, welche als Referenten auftreten
sollten. An der Versammlung, welche von etwa 500 Personen
besucht war, beteiligte sich auch eine ziemliche Anzahl von der
Opposition, insbesondere auch aus dem Bürgerstande. Die Ver-
handlungen selbst hatten einen kurzen Verlauf, denn als einer
der Referenten das Verfahren des Leipziger Schwurgerichtshofes
eine scharfe Kritik unterworfen und dann den Antrag gestellt
hatte, daß die Anwesenden ihre Verachtung über den genannten
Gerichtshof aussprechen sollten, wurde die Versammlung von
Polizei wegen gleichlossen. Die Agitatoren, welche von dem Ein-
schränken der Behörde ziemlich überrascht schienen, räumten somit
ihrem Anhänger das Local.

Teplig. Der Verwaltungsrath der k. k. priv. Auffig-Tep-
liger Eisenbahngesellschaft hat auf Grund der von der General-
versammlung der Aktionäre erhaltenen Ermächtigung aus dem
Gewinnortung für das Jahr 1872 den Betrag von 5000 Th.
d. W. für die Überbeschwerden in Böhmen gewibnet.

* Zu Mühlheim a. d. Ruhr ist die Befestigung eines Leh-
taals der vor drei Jahren neu erbauten Bürgerschule eingestürzt
und Lehrer und Schüler mit sämtlichen Utensilien ins Souter-
ain gestürzt. Es waren die sämtlichen Kinder der ganzen
Schule, etwa 300, in einem Lehrsaal versammelt, weil dort ein
Arobac seine Vorstellung geben sollte; plötzlich stürzt, ohne irgend
welche Verboden, Alles in die Tiefe. Glücklicherweise ist kein Pe-
det in Gefahr, sondern außer einem Bruchstück sonst nur nich-
tere Contusionen constatirt.

* Zu Orleans besuchte vor einiger Tagen eine hübsche Eng-
länderin von 16 Jahren, die mit ihrer Mutter sich auf Reisen be-
fand, die dortige Thermalbäder. Sie kam einer Maschine allzu
nahe, wurde vom Motorwerk derselben erfaßt und durchdrückt zer-
stört. Die Unglücksliste war das einzige Kind ihrer Eltern und
hatte die Elternschaft auf ein Vermögen von 8 Millionen Thrs.
Die „Bohemie“ erzählt: Durch den Untergang eines Kosten-
pfostels auf der Hochwasserwelle Gedie Teichberg Steele
wurde am 25. d. M. der Bergmann Johann Paunisch verhüttet.
Sogleich wurde mit 9 Mann angerufen, eine Strecke durch den
Grund zu treiben, um den Verunglückten zu suchen. Es war
wenig glücklich vorhanden, befinden noch lebend angetroffen,
war er nicht ertrunken, so mußte er beschäftigt sein. Endlich wurde
Paunisch gefunden. Vierzig Stunden lang harterhelden einen
2 Zug breiten Raum, auf dem Erdboden liegend, im Dunkeln zu-
gebracht, stets in Lebensgefahr, ohne Nahrung, und als dies hat
ihm an seiner Gesundheit nichts widerstehen. Nachdem er ein
Butterbrot verzehrt und gebadet hatte, ist er wohlgenügt nach
Hause gegangen.

* Ueber den Verlauf der Cholera im Hedjaz liegen
einachendere Nachrichten vor. Am 25. Februar a. St. verlor
die Karawane von Damaskos in die Stadt von 400 Mann
Menschen und traf am 10. März a. St. in Medina ein. Zwischen
der Karawane und der Überquerung waren 400 Mann an der Cholera

in Medina waren damals noch 7000 Pilger, unter denen die
Cholera für diesen angetroffen hatte. Bei Ankunft der Karawane
waren diese fast schon erloschen, trat jedoch sofort mit
milder Art gleich auf. Dies ist gleichzeitig die Ausbruch aller Pilger
von Mecca, weniger in früheren Jahren nicht stattfindet, etwas
als sehr seltsam anzusehen. Es waren viele Männer über
25000 Pilger gleichzeitig in Mecca. Wahrscheinlich ihres Aufenthalts
von 2 Tagen wurden 1800 Todesfälle constatirt, und dazu ist
die Zahl der Verlorenen, welche der Toten in den ausgedehnten
Vorstädten und Gärten Medinas und bei den außerhalb campy-
renden großen Karavaren aus Bagdad u. Cairo erhalten, nicht
einmal bekannt. Nach einer oberstädlichen Schätzung dürften
heuer die Pilgerkaravaren im Ganzen 20½ St. durch die Epide-
mie verloren haben. Hierzu bemüht die „Dr. Jtg.“: Strenge
Vorsichtsmaßregeln thun dringend nötig, damit die Seuche nicht
abermaß über Ägypten nach Europa verschleppt werde.

* Turnfahrt im neuen Reichsland. Die Turn-
vereine von Saarbrücken, May, Straßburg, Zweibrücken, Bir-
kenfeld und Landau werden demnächst eine Turnfahrt unterneh-
men, um das Schlachtfeld von Worth zu besuchen. Der Fried der
Jahr ist hauptsächlich der, im neuen Reichsland ein Bild und
Beispiel der deutschen Turnerei zu geben.

* Man schreibt aus Znaim unter 13. d.: Samstag den
11. d. begab sich die Körbin des Pfarrers R. aus Rautenkraut
nach Znaim auf den Znaimer Wochenmarkt, um dabei vor-

schiedene Schilder zu machen. Es ist nach Berichtung ihres
Geschäftsleiters nach Rautenkraut zurückgekehrt, vernichtete sie den
Pfarrer und fand denselben erst nach längerem Suchen in der
Scheune, wo er durch Erhängen seinem Leben ein Ende gemacht
hatte, als Leichnam. Vor dem Erhängten standen zwei bren-
nende Kerzen. Über die Ursache des Selbstmordes des noch im
besten Mannesalter stehenden Priesters curvieren verschiedene
Versionen.

* Auch ein Blättchen Culturgeschichte. Durch die
Zeitung mag jetzt eben eine interessante Berechnung die
Menge und von Diabkir ein Telegramm über das andere ein-
traf, mußten die Ingenieure von einem Punkte zum andern fliegen,
aber es war zu spät. Das 5. und 6. Infanterie Regiment,
welche beim Rumodortharm campierten, wurden von den wie ein
kleinstes heranrückendes Wasserfluthen bei nächtlicher Weile
umzingelt und einige Tage lang von allem Verlehr mit Bagdad
abgesperzt; eine Compagnie Soldaten, welche sich wegen der Un-
ruhen an der persischen Grenze in Chanatia befand, rettete sich
auf die Palmbäume, auf denen sie zwei Tage bleiben mußten,
während viele ihrer Raubthiere umlitten. Die beiden Brüder,
welche den Verlehr auf den beiden Tigrisfern unterhielten, wurden
von den Raubthieren fortgerissen. Die Armut und das Elend
sind bereits so grenzenlos, daß Mütter ihre Säuglinge auf die
Straße werfen, um sich ihnen zu entledigen. Mord und Diebstahl,
die Kinder des Hungers und des Elends, sind an der Tagesordnung.
Karlsruhe, Mittwoch, 29. Mai, Nachmittags. Bei 200-
seitigen Marzi in der Rhein aus seinen Ufern getreten.
Es ist bereits ein Zugzug mit Militär zur Hilfeleistung dahin
abgezogen. Bei Einkehr werden Dammbrüche befürchtet.
Das Wasser ist noch im Steigen begriffen. Dr. J.

Pforzheim, 27. Mai. Auf gestern Nachmittag hatten
die Sozialdemokraten in dem „Wilhelmsthaler“ eine allgemeine
Volksversammlung abgehalten, deren Gegenstand der „Peipziger
Dochterthrapothe“ gegen Böbl, Liebknecht und Heppner“ sein
sollte. Es waren zu dem Ende zwei Abgeordnete Leyendecker und
Zabel aus Mainz erschienen, welche als Referenten auftreten
sollten. An der Versammlung, welche von etwa 500 Personen
besucht war, beteiligte sich auch eine ziemliche Anzahl von der
Opposition, insbesondere auch aus dem Bürgerstande. Die Ver-
handlungen selbst hatten einen kurzen Verlauf, denn als einer
der Referenten das Verfahren des Leipziger Schwurgerichtshofes
eine scharfe Kritik unterworfen und dann den Antrag gestellt
hatte, daß die Anwesenden ihre Verachtung über den genannten
Gerichtshof aussprechen sollten, wurde die Versammlung von
Polizei wegen gleichlossen. Die Agitatoren, welche von dem Ein-
schränken der Behörde ziemlich überrascht schienen, räumten somit
ihrem Anhänger das Local.

* Das menschliche Gehirn. Daß die geistige Entwick-
lung des Menschen mit den Massen- und Dichtigkeitsverhältnissen
des Fleisches in einem gewissen näheren Zusammenhange steht,
darf wohl als richtig angenommen werden. Es findet daher die
Ergebnisse der Untersuchungen über das menschliche Gehirn, wie
solche von Tiedemann, Morton, Davic, Weisbach und Anderen
angestellt worden sind, geeignet, Anregung zu mancherlei Neologie-
n zu geben. Nach den Arbeiten der Genannten, wie sie im
„Almanach“ mitgetheilt sind, variieren die europäischen Gehirne
im Gewichte von 1425 bis zu 1245 Gramm herab und reprä-
sentieren im Mittel ein Gewicht von 1378 Gramm. Die deutschen
Gehirne wiegen 1425 Gramm, die englischen 1389, die franzö-
sischen 1355, die italienischen 1318, die polnischen 1314, die
böhmischen 1245. Die Gehirne der Frauen haben bedeutend
geringer Gewicht als die der Männer, es stellt sich das Gehirn
des Weibes um 150 Gramm leichter als das des Mannes. (Doch
ist es weniger wasserhaltig, als das männliche und scheint auch
daher, denn in denselben Raumtheile liegt beim Weibe um
Ost. 523 Gramm mehr hier als beim Manne.) Bei den meisten
asiatischen Rassen zeigt sich eine starke Einschränkung: Verminderung:
das Mittel ist 1235 Gramm. Unter den afrikanischen Rassen haben
die größten Gehirne die Ghinen mit 1357 Gramm (also 4
Gramm mehr als die Franzosen). Die Negropoen variieren im
Gewichte von 1425 bis zu 1249 Gramm hinab. In Amerika
findet man vom Norden herabwärts, bei den Eskimos und den
anderen im Polargegenden wohnenden Völkeren ein durch-
schnittliches Gewicht von 1319 Gramm. Die Gehirne der ver-
schiedenen indianischen Stämme sind schon etwas schwerer, ihr
Mittelgewicht beträgt 1310 Gramm. Bei die Gehirne der noch
vollständig wilden, barbarischen und nomadisirenden Stämme
ergeben nur 1214 Gramm. Bei den Carabas, den Ureinwoh-
nern der Antillen, geht es noch weiter abwärts, nämlich auf 1190
Gramm im Mittel. Wenn man das Alter in Betracht zieht, so
stellt sich heraus, daß vom Alter von 10 bis 19 Jahren (mit
einem mittleren Wicngewicht von 1209 Grammen), bis zur näch-
sten 10jährigen Periode das Hirn um 118 Gramm schwerer
wird; in den Jahren von 30 bis 50 wird es im Durchschnitt
um 15, in den von 60 bis 80 um weitere 85 Gramm leichter.

* Aus Konstantinopol schreibt man der „Nöl. Z.“:
So eben habe ich hier ein Exemplar einer Blume gesehen, welche
so selten ist, daß man sie für eine Fabel hält und nur den eigenen
Augen traut, daß man die Wirklichkeit vor Augen hat. Sie ge-
hört in die narcissenartigen Zwiebelpflanzen und führt in der
Botanik den Namen „phrys-mouche“. Das Exemplar hat drei
niedliche Blumen an dem Stengel auf einer Seite hängend; die
unterste ist schon am Verwelken, die oberen beiden sind noch in
ihrer ganzen Pracht. Sie stellen einen vollkommenen Kolibri
vor. Der nach oben hinunterragende Beuttheil in hell smaragd-
grün ist das vollendete Abbild dieses Vogels, dicere Brust, sich

verjüngender Gold, dann vollkommenes Rot mit Grünblau und Augen, die fast blau sind. Der hintere Theil des Körpers und zwei ausgesetzte Flügel sind hellrosenrot, fast fleischfarbig. Auf dem Bauche hängt oder sitzt der ganze Fortpflanzungsapparat in tief dunkelbrauner Farbe, unter der Gestalt einer preßgeschüttelten Bremse.

* **Saubere Boldjustiz.** Im Westen Amerika's scheint daß Duncates wieder in voller Blüthe zu stehen, und die Grafschaft Cass im Staate Missouri lieferte neuerdings ein Beispiel, mit welchen Siebenmeilenstiefeln die Civilisation dort fortgeschreitet. Vor einigen Monaten hatte daselbst, wie die "New-York Times" erzählte, eine betrügerische Emisserie von Grafschafts-Obligationen stattgefunden, wobei mehrere Grafschaftsräte und andere hochrangige Bürger bestohlen gewesen zu sein scheinen. Die Verdächtigten wurden denn auch verhaftet und nur gegen schwere Bürgschaft bis zum nächsten Auffahrtstermin auf freien Fuß gesetzt. Über der öffentlichen Meinung in der Grafschaft Cass scheint der Tag der Gerechtigkeit zu lang gewesen zu sein; es wurde beschlossen, die verdächtigen Personen zu richten und dann hinterher zu untersuchen, ob sie schuldig gewesen seien oder nicht. Am 24. April stiegen Grafschaftsräte Stevenson und J. M. Cline, ein junger Advocat, welche beide in die Obligationenfälschungen verwickelt waren, begleitet von T. E. Dutro, einem der Bürger für Cline, zu Garrisonville in einen Eisenbahnhang, um nach Holden zu fahren. An einem Orte Ramers Gang City wurde der Zug durch Hindernisse auf der Bahn aufgehalten und unmittelbar darauf wurde dem Locomotivführer durch ein paar Schußwaffen deutlich, daß er sich nicht vom Platze zu räumen habe. Dies bewaffnete Acre sprang dann auf die Locomotive und hielt Zugführer und Heizer gefangen, während eine ungeheure Pöbelmenge die Wagen erfüllte und nach Cline und Stevenson rief. Ersterer bot dem Pöbel lühr die Stirn und hob die Hände empor, um zu zeigen, daß er unbewaffnet sei, aber Alles half nichts; ein Kugelregen stach ihn tödlich zu Boden. Stevenson hatte sich inzwischen im Gebäudefoyer verbündet; dieser wurde indessen von der Vollsmenge erfüllt und er selbst wie ein Hund niedergeschossen. Auch Dutro, dessen einziger Verbrechen in allzu treuer Freundschaft bestand, wurde höchst verwundet und auf den Schienenaufgang geworfen, wo er bis Mitternacht ohne Hilfe liegen blieb, denn die Schenken hielten ab Wache, daß Niemand ihm nahe komme. Den Zug ließ man erst dann weiter fahren, nachdem man den erschrockenen Zuschauern einen Eid des Schweigens abgezwungen hatte. Einige von den Männern waren magist, aber die Mehrzahl verjüngte jedoch Verhältnisse. Die schreckliche That geschah in hellen Tageslicht, in Gegenwart zahlreicher Zeugen, und doch gab die Jury, mit Sätzen für das eigene Leben, ihr Urteil dahin ab, daß die drei durch unbekannte Personen ermordet worden seien.

* **Schiffsschaltung.** Bei Brunsbüttel findet eingerücktlich ein interessanter Schiffsschaltung-Versuch statt. Vom 1. Decbr. strandete auf dem Marinewett an der Elbmündung das amerikanische Schiff "Tioga" mit einer Guano-Ladung im Wert von 600,000 Mark. Der Winter war dem Hebungs-Versuche nicht günstig; nunmehr aber ist der englische Captain Chippin mit einem Techniker, Enno, beauftragt worden, das Flottieren des Schiffes zu versuchen. Vier Taucher sind seit 14 Tagen thätig, den Schiffkörper unter Wasser zu reparieren, was sehr schwierig ist, da die Taucher sich bei dem dicken Eiswasser am das Taufgefühl beschränkt müssen. In weiteren 8 Tagen hofft man Herr des Schiffes zu sein. Gelang die Hebung, so erhält Chippin 6000 Pf. St. für seine Arbeit. Derselbe hat bereits über 150 Schiffe gehoben.

* **Mars schreibt aus Jungbunzlau:** Am 17. Mai Nachmittag entlud sich in unserer Gegend ein starkes Gewitter, von welchem bei dem Dorfe Potho drei junge Mädchen getötet und ein älteres Weib erheblich verletzt wurden. Diese vier Frauenpersonen waren mit Grasbüscheln abends vom Dorfe beschäftigt und wurden vom Gewitter überrascht; sie lauerten sich zusammen, bedeckten sich mit ihren Röcken und wurden so alle vom gleichen Schicksal ereilt.

* **Duisburg, 23. Mai.** Auf Anregung des höchsten unsichtigen Bürgermeisters Müller fanden die Väter der Stadt gestern Abend einen Verschluß, der verdient bekannt zu werden und Nachahmung zu finden. Um der Schuljugend gehörigen Raum zu geben zum Herumtumeln, zum Spielen, namentlich auch zum Ballspiel usw., stimmte man mit überwiegender Mehrheit für die Errichtung eines Platzes von vier Morgen um das "Viertel" Richtersfelde.

gen Reichsstadt. Eine solche Stütze als Schutzhaut hätte wohl einstweilen einzige in der Monarchie sein. Vielleicht wäre die Majorität nicht so bedeutend geworden, wenn nicht ein angesehener Kaufmann der Stadt eine Summe von über 2000 Thalern unter der Bedingung überwiesen hätte, daß sie gerade diesen Platz nehme.

* Aus Schwer (Westpreußen) vom 17. d. M. wird folgendes mitgetheilt: Gestern entzog sich über unsrer Stadt ein durchbares Gewitter, welches von einem heftigen Regenguss begleitet war. Dies ist an und für sich nichts Sonderbares; aber merkenswerthes Ereignis trat jedoch kurz nach Ende des Unwetters ein. Als der Donner ausgeschlagen, die Regentropfen sich verzogen hatten, die Sonne wieder freundlich schien und jeder die frische balsamische Luft einzog einatmete, da ward es plötzlich wieder dunkel. Die Wolke, welche jetzt von Osten nach Westen über unsre Stadt dahin zog und die Sonne verbunkelte, war aber anderer Art. Dauende und aber Tausende von heuschnellen Fäden waren gewogen und fielen in Scharen in Neder und Gärten ein. In einem Garten sahen diese der Vegetation höchst schädlichen Thiere so dicht, daß man von Gross und Kleinsten nichts mehr sah. Auch aus andern benachbarten Orten wird dieselbe seltsame Erscheinung gemeldet. Die ältesten Leute hier könnten sich nicht entsinnen, solche Massen dieser Art von Insekten jemals gesehen zu haben.

* **An die Aktionäre der Dresdner Baus-Gesellschaft.** Beunruhigt durch d.s in jüngster Zeit ohne erkennbare Veranlassung eingetretene Sinken des Courses der Dresden Baubank-Aktionen suchten wir über den Grund oder Ursprung dieser außalligen Thatlache uns zunächst bei der Gesellschaftsleitung selbst durch eine offene Auskunftsliste über den Sachstand zu vergewissern. Die uns von dieser Stelle in ehrlos zu vornehmender als rücksichtsloser Weise gewordene Mittheilung glauben wir unseren Aktionären nicht vorenthalten zu sollen. Hierach id. eine das Sinken des Courses der Aktionen auf ein ziemlich durchsichtiges Manöver einer beklamten Coterie von Baisslers zurückzuführen zu sein, jedenfalls liegt aber auch nicht die mindeste Veranlassung zu jenem Coursesabgang vor. Im Gegenteil ist der Stand des Unternehmens in Folge ebenso günstiger als günstiger Immobilienkauf, welche einerseits zu größeren Bauausführungen, andererseits zur Sicherung einer höheren gegenwärtigen Rente des Action-Capitals thiebt, theils vorbereitet sind, ein so überaus befriedigender und vielversprechender, daß wir unsere Aktionäre aus vollster Überzeugung nur dringend vor dem Verkauf ihrer Aktionen und dadurch bedingtem Heraabdrücken des Actioncourses um so mehr warnen, als nach den bestimmten Sicherungen der Direction, dieselbe, durchdrungen von der Gewissheit jüngerer oder späterer bedeutender Rentabilität der Gesellschaftsunternehmungen nur durch allmälig an's Licht tretende sprechende Thatlachen, nicht aber durch contremittirende Börsenmanövers jener Besserstellung entgegengesetzte werden. Wer freilich von einer Gesellschaft, deren Endziel vornehmlich die banliche Ausbeutung größerer Terrains ist, sanguinischer Weise bereits in den ersten Bieter- und Halbjahr große sichtbare Schärfungen erwartet, ohne zu bedenken, daß es sich hierbei vielleicht um allmälig Lösung, bez. Durchhaltung fürcer oder länger laufende Fleisch- und Packwarenahme, um weitlaufige Vereinbarungen mit Behörden wegen Ausführung von Verströmungen und Beschleunigung, um Errichtung größerer nicht sofort realisierbarer Lieferungsverträge, um zeitanspendende vorbereitete Ausarbeitung und Ausführung zahlreicher Detailpläne handelt, der hätte allerdings besser v. d. Hand aus, auf den Aufbau von Aktionen einer solchen im Stillen, aber sicher wiedenden Gesellschaft verzichten sollen. Innerhalb aber steht nach den beurtheiligt in umfassender Weise aus rechten Ausschüssen und Ratschöpfen auch bereits für das erste Gesellschaftsjahr eine verhältnismäßig ganz eingeschlossene Rente zu garantieren, hervor aus den Ereignissen der bereits verlaufenen Monaten, sowie der vielen noch laufenden Fleisch- und Packverträge über angekaufte Immobilien, als aus der Entwicklung der in den Ufern der Elbe sich befindlichen sehr reichlichen weichen Gezeit, deren Natur für d. Jahr durch d.s neue sehr anständige Lieferverträge zum großen Teil ausgestrichen ist. Das zur Ausführung und einer zur Verhinderung. Dresdner Baus. 1872. Weitere

• **DR. MED. G. WIEGMANN, Opel-Werk für Chemie.** u. Baumwollfabrik. Freib. Platz 21 a. Sprechstunden 8—10 Uhr Vormittags, 1—4 Uhr Nachmittags.

* **DR. MED. BLAU,** hom. Arzt, Langestraße 41, heißt rh. Schmerzen, Schleimfluss, Syphil., Pollux, Imp., und die Folgen der Dianie. Auch dienstl. Sprech. 10—12, 3—4.

* **Für geheime Krankheiten von 9 bis 1/2 Uhr zu sprechen.** — Heilung in kurzer Zeit! — Breitestraße Nr. 1.

* **E. KOG JUN.,** vormal. Hospital-Arzt in der 1. f. Armee.

* **Augenheilanstalt von DR. KARL WELLER I., Prager Straße 46.** (Sprechzeit von 10—11 Uhr.)

* Antiquarische Kunstdauhandlung am See 19 von D. Böhme.

* **Oelgemälde** guter u. der besten Meister, in allen Genres bei reicher Auswahl. Tableaux à l'huile par de bons peintres. Oil paintings (great assortment) by the best masters, to be sold at H. Lemharter's Kunstdauhandlung, Dresden, Mathildenstr. 1a.

* **Oelfarbendruck-Gemälde** in eleganten Goldrahmen, zu billigen Preisen. Große Auswahl. Marienstraße 11 part.

* **H. HARNICH.** Permanent Ausstellung eiserner Möbel eigner Fabrik Ferdinandstraße Nr. 3.

* **Getragene Kleidungsstücke, Bettlen und Wäsche werden gekauft.** Adressen abzugeben Galeriestraße 17, 2. Etage.

* **Gelddarlehne** auf gute Pfänder, bei solider Bedienung 17 Galeriestraße 17, 2. Etage, bei Julius Jacob.

* **Pianino- und Pianofortemagazin von G. Reichardt,** Kreuzstraße 10, 2.

* Die größte Auswahl von Sonnen- u. Regenschirmen, eigene Fabrik, empfiehlt Robert Schmidt, Seestraße 1, in der Haustür. Reparaturen und Bezüge sehr schnell und billig.

* Bei der Dresdener Leih- u. Credit-Anstalt, C. Schausuh, Wildstrasse 28 und deren Filialbank am Moltkeplatz, werden jederzeit Capital-Einzlagen zur Verzinsung angenommen u. bei Städ. Ag. mit 6%, bei Monat. Ag. mit 7%, bei Bimontal. Ag. mit 8% und bei 12monat. Ag. mit 9% bis auf Weiteres verankt.

* **Golzemanns- und Dachpappenfabrik von P. Voßle** & Sothe im Niederan der Meißner. Betriebe in Dresden durch Oscar Voßle, Wallstraße Nr. 1.

* Med. pract. Tischendorf, Alsfitzerstraße 2. D. Alsf. Straße 72. Für geheime Krankheiten zu sp. v. 9—4 Uhr.

* **Magnetopath Pollmar,** Specialist für magnetische Heilunde, bietet Hilfe in allen Krankheitsercheinungen. Anmeldungen zu jeder Tageszeit Bergerstraße Nr. 16, 1. Etage.

* **Das Möbel-Magazin von F. Wohlgemuth,** Nr. 18 Schreibergasse eine Treppe, Altmarkt-Gle, empfiehlt solid gearbeitete Tischler- und Polster-Möbel zu äußerst billigen Preisen. Bitte genau auf Nr. 18 zu achten.

* **Oelgemälde** (gute) bill. zu verl. Marlgrafenstr. 22, 3.

* **Brillen in Gold von 3½ Thaler, Barometer und Reisegeuge etc.** Ultra-Allee 35 bei Th. Werner.

* **Restaurant Russie,** Wildstrasse 8. Schöne Localitäten, vorzügliche Küche und Baireiche Biere. Couverts zu 10 und 15 Pfgr. Täglich warmes Stammsfrühstück.

* **U. W. Danneberg,** sonst Friedr. Kunme, 18 Wallstraße 18, empfiehlt sein Lager aller Arten Uhren und Ketten-Atelier für Reparatur.

Dampfschiffe.	Absprung nach	Berlin.	Aankond. von
6/12 10 12 14 16 18	Bodenbach (Altstadt)	1500 5 10 15 20	
12/20 22/24 25/27	Cheb (Neustadt)	320 320 1200 500 1200	
4/20 22/24 25/27 3/30	Cheb (Böhm.)	700 140 500 1000	
4/20 22/24 25/27	Cothen	1100 400 1000	
4/20 22/24 25/27 3/30	Freiberg	500 1100 400 700 1000	
12/20 22/24 25/27 3/30	Görlitz (Neustadt)	900 500 600 1000	
6/20 10 12 14 16 18	Großolm	1200 900 1100 12 500 1000	
6/20 10 12 14 16 18	Königsberg	600 200 500 600	
6/20 12 14 16 18 20	Leipzig via Böhm.	1200 600 12 400 500 1000	
7/20 12 14 16 18 20	Leipzig via Döbeln	1200 600 12 400 500 1000	
7/20 12 14 16 18 20	Magdeburg	200 100 500 1000	
7/20 12 14 16 18 20	Tharandt	200 200 1000	
7/20 12 14 16 18 20	Torgau (Altstadt)	200 200	
7/20 12 14 16 18 20	Wien (Altstadt)	200 200 200 200	
7/20 12 14 16 18 20	Zittau (Neustadt)	200 200 200 200	
12/20 22/24 25/27	Zittau	1200 1000 12 400 500 1000	

Die Nachkond. von 6 Uhr Abends bis 8 Uhr Morgens ist mit einem best.

Dampfschiffe. Abfahrt nach 5½ Uhr! bis Niederspree, 6 bis Lommersleben, 10 bis Borsigwalde, 11 bis Radeberg, 12 bis Bautzen, 13 bis Görlitz, 14 bis Hoyerswerda, 15 bis Lübbenau, 16 bis Luckau, 17 bis Cottbus, 18 bis Breslau, 19 bis Neisse, 20 bis Görlitz, 21 bis Bautzen, 22 bis Lübbenau, 23 bis Cottbus, 24 bis Breslau, 25 bis Görlitz, 26 bis Bautzen, 27 bis Lübbenau, 28 bis Cottbus, 29 bis Breslau, 30 bis Görlitz, 31 bis Bautzen, 32 bis Lübbenau, 33 bis Cottbus, 34 bis Breslau, 35 bis Görlitz, 36 bis Bautzen, 37 bis Lübbenau, 38 bis Cottbus, 39 bis Breslau, 40 bis Görlitz, 41 bis Bautzen, 42 bis Lübbenau, 43 bis Cottbus, 44 bis Breslau, 45 bis Görlitz, 46 bis Bautzen, 47 bis Lübbenau, 48 bis Cottbus, 49 bis Breslau, 50 bis Görlitz, 51 bis Bautzen, 52 bis Lübbenau, 53 bis Cottbus, 54 bis Breslau, 55 bis Görlitz, 56 bis Bautzen, 57 bis Lübbenau, 58 bis Cottbus, 59 bis Breslau, 60 bis Görlitz, 61 bis Bautzen, 62 bis Lübbenau, 63 bis Cottbus, 64 bis Breslau, 65 bis Görlitz, 66 bis Bautzen, 67 bis Lübbenau, 68 bis Cottbus, 69 bis Breslau, 70 bis Görlitz, 71 bis Bautzen, 72 bis Lübbenau, 73 bis Cottbus, 74 bis Breslau, 75 bis Görlitz, 76 bis Bautzen, 77 bis Lübbenau, 78 bis Cottbus, 79 bis Breslau, 80 bis Görlitz, 81 bis Bautzen, 82 bis Lübbenau, 83 bis Cottbus, 84 bis Breslau, 85 bis Görlitz, 86 bis Bautzen, 87 bis Lübbenau, 88 bis Cottbus, 89 bis Breslau, 90 bis Görlitz, 91 bis Bautzen, 92 bis Lübbenau, 93 bis Cottbus, 94 bis Breslau, 95 bis Görlitz, 96 bis Bautzen, 97 bis Lübbenau, 98 bis Cottbus, 99 bis Breslau, 100 bis Görlitz, 101 bis Bautzen, 102 bis Lübbenau, 103 bis Cottbus, 104 bis Breslau, 105 bis Görlitz, 106 bis Bautzen, 107 bis Lübbenau, 108 bis Cottbus, 109 bis Breslau, 110 bis Görlitz, 111 bis Bautzen, 112 bis Lübbenau, 113 bis Cottbus, 114 bis Breslau, 115 bis Görlitz, 116 bis Bautzen, 117 bis Lübbenau, 118 bis Cottbus, 119 bis Breslau, 120 bis Görlitz, 121 bis Bautzen, 122 bis Lübbenau, 123 bis Cottbus, 124 bis Breslau, 125 bis Görlitz, 126 bis Bautzen, 127 bis Lübbenau, 128 bis Cottbus, 129 bis Breslau, 130 bis Görlitz, 131 bis Bautzen, 132 bis Lübbenau, 133 bis Cottbus, 134 bis Breslau, 135 bis Görlitz, 136 bis Bautzen, 137 bis Lübbenau, 138 bis Cottbus, 139 bis Breslau, 140 bis Görlitz, 141 bis Bautzen, 142 bis Lübbenau, 143 bis Cottbus, 144 bis Breslau, 145 bis Görlitz, 146 bis Bautzen, 147 bis Lübbenau, 148 bis Cottbus, 149 bis Breslau, 150 bis Görlitz, 151 bis Bautzen, 152 bis Lübbenau, 153 bis Cottbus, 154 bis Breslau, 155 bis Görlitz, 156 bis Bautzen, 157 bis Lübbenau, 158 bis Cottbus, 159 bis Breslau, 160 bis Görlitz, 161 bis Bautzen, 162 bis Lübbenau, 163 bis Cottbus, 164 bis Breslau, 165 bis Görlitz, 166 bis Bautzen, 167 bis Lübbenau, 168 bis Cottbus, 169 bis Breslau, 170 bis Görlitz, 171 bis Bautzen, 172 bis Lübbenau, 173 bis Cottbus, 174 bis Breslau, 175 bis Görlitz, 176 bis Bautzen, 177 bis Lübbenau, 178 bis Cottbus, 179 bis Breslau, 180 bis Görlitz, 181 bis Bautzen, 182 bis Lübbenau, 183 bis Cottbus, 184 bis Breslau, 185 bis Görlitz, 186 bis Bautzen, 187 bis Lübbenau, 188 bis Cottbus, 189 bis Breslau, 190 bis Görlitz, 191 bis Bautzen, 192 bis Lübbenau, 193 bis Cottbus, 194 bis Breslau, 195 bis Görlitz, 196 bis Bautzen, 197 bis Lübbenau, 198 bis Cottbus, 199 bis Breslau, 200 bis Görlitz,

Zweite Beilage zu Nr. 152 der „Dresdner Nachrichten“, Freitag, den 31. Mai 1872.

Nähmaschinen aller bewährten Systeme empfiehlt die Nähmaschinenfabrik von Fischer & Beseler, Dresden, Wallstrasse 13.

Das Bank- und Wechselcontor von Claus & Oberländer

befindet sich vom 27. Mai ab

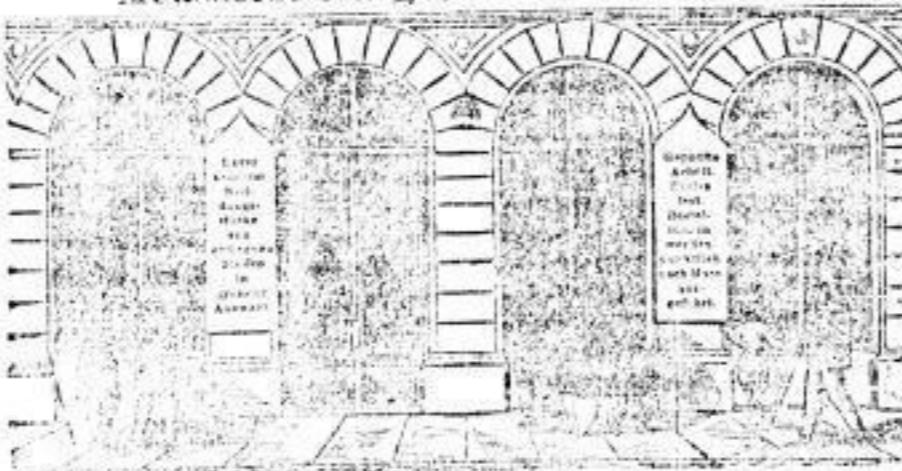
Altmarkt Nr. 8, II. Etage (Haus des Herrn Mittasch.)

gr. Stirngasse 1 Tuch- und Kleider-Lager gr. Stirngasse 1
im Bazar. im Bazar.
Parterre. Erste Etage.

der Association Germania Theilig & Gen.

Ausserst billige, aber feste Preise.

Moderne
Frühjahrs-
und Sommer-Mätsel,
überzieher, Jaquets, Nöte, Hosen und
schwarze Frakts
in neuester Art,
wie
Westen
zu Pferde, Wolle, Seide und
Sammet.



F a h r - K l a s s e .

Richtung Bodenbach-Bus.

Reihen-	Allemtr.	Stationen.	Gemischte Abre.	Reihen-	Stationen.	Gemischte Abre.
nr.			St. 2 St. 4 St. 5	nr.		St. 1 St. 3 St. 5
1.	Wittenberg	Wittenberg Ost.	6. 10. 20.	1.	Burg.	1. 10. 20.
2.		Görlitz	7. 12. 20.	2.	Witten.	2. 10. 20.
3.		Wölfe	8. 12. 20.	3.	Leipzig	3. 10. 20.
4.		Wölfe	9. 12. 20.	4.	Leipziger Str.	4. 10. 20.
5.	Leipzig	Leipzig	5. 12. 20.	5.	Leipziger Brücke	5. 10. 20.
6.		Wölfe	11. 20.	6.	Leipziger Baumg.	6. 10. 20.
7.		Wölfe	12. 20.	7.	Leipziger Baumg.	7. 10. 20.
8.		Wölfe	13. 20.	8.	Leipziger Baumg.	8. 10. 20.
9.		Wölfe	14. 20.	9.	Leipziger Baumg.	9. 10. 20.
10.		Wölfe	15. 20.	10.	Leipziger Baumg.	10. 10. 20.
11.		Wölfe	16. 20.	11.	Leipziger Baumg.	11. 10. 20.
12.		Wölfe	17. 20.	12.	Leipziger Baumg.	12. 10. 20.
13.		Wölfe	18. 20.	13.	Leipziger Baumg.	13. 10. 20.
14.		Wölfe	19. 20.	14.	Leipziger Baumg.	14. 10. 20.
15.		Wölfe	20. 20.	15.	Leipziger Baumg.	15. 10. 20.
16.		Wölfe	21. 20.	16.	Leipziger Baumg.	16. 10. 20.
17.		Wölfe	22. 20.	17.	Leipziger Baumg.	17. 10. 20.
18.		Wölfe	23. 20.	18.	Leipziger Baumg.	18. 10. 20.
19.		Wölfe	24. 20.	19.	Leipziger Baumg.	19. 10. 20.
20.		Wölfe	25. 20.	20.	Leipziger Baumg.	20. 10. 20.
21.		Wölfe	26. 20.	21.	Leipziger Baumg.	21. 10. 20.
22.		Wölfe	27. 20.	22.	Leipziger Baumg.	22. 10. 20.
23.		Wölfe	28. 20.	23.	Leipziger Baumg.	23. 10. 20.
24.		Wölfe	29. 20.	24.	Leipziger Baumg.	24. 10. 20.
25.		Wölfe	30. 20.	25.	Leipziger Baumg.	25. 10. 20.
26.		Wölfe	31. 20.	26.	Leipziger Baumg.	26. 10. 20.
27.		Wölfe	32. 20.	27.	Leipziger Baumg.	27. 10. 20.
28.		Wölfe	33. 20.	28.	Leipziger Baumg.	28. 10. 20.
29.		Wölfe	34. 20.	29.	Leipziger Baumg.	29. 10. 20.
30.		Wölfe	35. 20.	30.	Leipziger Baumg.	30. 10. 20.
31.		Wölfe	36. 20.	31.	Leipziger Baumg.	31. 10. 20.
32.		Wölfe	37. 20.	32.	Leipziger Baumg.	32. 10. 20.
33.		Wölfe	38. 20.	33.	Leipziger Baumg.	33. 10. 20.
34.		Wölfe	39. 20.	34.	Leipziger Baumg.	34. 10. 20.
35.		Wölfe	40. 20.	35.	Leipziger Baumg.	35. 10. 20.
36.		Wölfe	41. 20.	36.	Leipziger Baumg.	36. 10. 20.
37.		Wölfe	42. 20.	37.	Leipziger Baumg.	37. 10. 20.
38.		Wölfe	43. 20.	38.	Leipziger Baumg.	38. 10. 20.
39.		Wölfe	44. 20.	39.	Leipziger Baumg.	39. 10. 20.
40.		Wölfe	45. 20.	40.	Leipziger Baumg.	40. 10. 20.
41.		Wölfe	46. 20.	41.	Leipziger Baumg.	41. 10. 20.
42.		Wölfe	47. 20.	42.	Leipziger Baumg.	42. 10. 20.
43.		Wölfe	48. 20.	43.	Leipziger Baumg.	43. 10. 20.
44.		Wölfe	49. 20.	44.	Leipziger Baumg.	44. 10. 20.
45.		Wölfe	50. 20.	45.	Leipziger Baumg.	45. 10. 20.
46.		Wölfe	51. 20.	46.	Leipziger Baumg.	46. 10. 20.
47.		Wölfe	52. 20.	47.	Leipziger Baumg.	47. 10. 20.
48.		Wölfe	53. 20.	48.	Leipziger Baumg.	48. 10. 20.
49.		Wölfe	54. 20.	49.	Leipziger Baumg.	49. 10. 20.
50.		Wölfe	55. 20.	50.	Leipziger Baumg.	50. 10. 20.
51.		Wölfe	56. 20.	51.	Leipziger Baumg.	51. 10. 20.
52.		Wölfe	57. 20.	52.	Leipziger Baumg.	52. 10. 20.
53.		Wölfe	58. 20.	53.	Leipziger Baumg.	53. 10. 20.
54.		Wölfe	59. 20.	54.	Leipziger Baumg.	54. 10. 20.
55.		Wölfe	60. 20.	55.	Leipziger Baumg.	55. 10. 20.
56.		Wölfe	61. 20.	56.	Leipziger Baumg.	56. 10. 20.
57.		Wölfe	62. 20.	57.	Leipziger Baumg.	57. 10. 20.
58.		Wölfe	63. 20.	58.	Leipziger Baumg.	58. 10. 20.
59.		Wölfe	64. 20.	59.	Leipziger Baumg.	59. 10. 20.
60.		Wölfe	65. 20.	60.	Leipziger Baumg.	60. 10. 20.
61.		Wölfe	66. 20.	61.	Leipziger Baumg.	61. 10. 20.
62.		Wölfe	67. 20.	62.	Leipziger Baumg.	62. 10. 20.
63.		Wölfe	68. 20.	63.	Leipziger Baumg.	63. 10. 20.
64.		Wölfe	69. 20.	64.	Leipziger Baumg.	64. 10. 20.
65.		Wölfe	70. 20.	65.	Leipziger Baumg.	65. 10. 20.
66.		Wölfe	71. 20.	66.	Leipziger Baumg.	66. 10. 20.
67.		Wölfe	72. 20.	67.	Leipziger Baumg.	67. 10. 20.
68.		Wölfe	73. 20.	68.	Leipziger Baumg.	68. 10. 20.
69.		Wölfe	74. 20.	69.	Leipziger Baumg.	69. 10. 20.
70.		Wölfe	75. 20.	70.	Leipziger Baumg.	70. 10. 20.
71.		Wölfe	76. 20.	71.	Leipziger Baumg.	71. 10. 20.
72.		Wölfe	77. 20.	72.	Leipziger Baumg.	72. 10. 20.
73.		Wölfe	78. 20.	73.	Leipziger Baumg.	73. 10. 20.
74.		Wölfe	79. 20.	74.	Leipziger Baumg.	74. 10. 20.
75.		Wölfe	80. 20.	75.	Leipziger Baumg.	75. 10. 20.
76.		Wölfe	81. 20.	76.	Leipziger Baumg.	76. 10. 20.
77.		Wölfe	82. 20.	77.	Leipziger Baumg.	77. 10. 20.
78.		Wölfe	83. 20.	78.	Leipziger Baumg.	78. 10. 20.
79.		Wölfe	84. 20.	79.	Leipziger Baumg.	79. 10. 20.
80.		Wölfe	85. 20.	80.	Leipziger Baumg.	80. 10. 20.
81.		Wölfe	86. 20.	81.	Leipziger Baumg.	81. 10. 20.
82.		Wölfe	87. 20.	82.	Leipziger Baumg.	82. 10. 20.
83.		Wölfe	88. 20.	83.	Leipziger Baumg.	83. 10. 20.
84.		Wölfe	89. 20.	84.	Leipziger Baumg.	84. 10. 20.
85.		Wölfe	90. 20.	85.	Leipziger Baumg.	85. 10. 20.
86.		Wölfe	91. 20.	86.	Leipziger Baumg.	86. 10. 20.
87.		Wölfe	92. 20.	87.	Leipziger Baumg.	87. 10. 20.
88.		Wölfe	93. 20.	88.	Leipziger Baumg.	88. 10. 20.
89.		Wölfe	94. 20.	89.	Leipziger Baumg.	89. 10. 20.
90.		Wölfe	95. 20.	90.	Leipziger Baumg.	90. 10. 20.
91.		Wölfe	96. 20.	91.	Leipziger Baumg.	91. 10. 20.
92.		Wölfe	97. 20.	92.	Leipziger Baumg.	92. 10. 20.
93.		Wölfe	98. 20.	93.	Leipziger Baumg.	93. 10. 20.
94.		Wölfe	99. 20.	94.	Leipziger Baumg.	94. 10. 20.
95.		Wölfe	100. 20.	95.	Leipziger Baumg.	95. 10. 20.
96.		Wölfe	101. 20.	96.	Leipziger Baumg.	96. 10. 20.
97.		Wölfe	102. 20.	97.	Leipziger Baumg.	97. 10. 20.
98.		Wölfe	103. 20.	98.	Leipziger Baumg.	98. 10. 20.
99.		Wölfe	104. 20.	99.	Leipziger Baumg.	99. 10. 20.
100.		Wölfe				

Maitrank

von Moselwein und frischem
Waldmeister empfiehlt in be-
laufer Wölle a Maße 8 Ngr. circ.
Mölche, a Hefthörter 30 Thlr.

W. F. Seeger,

die Weinhandlung Gaserneustraße 13a.

Die tünchendste und unübertrifftliche Nachahmung des ächten Goldes

Ist die bewährte Goldmasse: Tullio oder Talmi-Gold, welche noch
keinen dritten, gebrauchten Goldalans behält.

Der empfohlene Garantie: Petermann meine
Fächerketten, kurz, von 25 Mtr. an,
Lederketten, lang, von 3 Mtr. an,
Brochesketten von 1 Mtr. an,
Schnallen von 25 Mtr. an,
Fischhaken in allen Größen 7½ Mtr.,

sowie auch Minne, Knöpfe, Broschen und Oberzähne, Stabeln etc.
aus diesem Tullio Gold in grösster Ausnahme zu rütteln, doch teuer
Weisen.

F. G. Petermann,
Magazin für Galanterie- und Kurzwaren,
Dresden, Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

Rumanische Juli 1871 Coupons

werden nunmehr ohne Abzug bei mir erworben.

Adolpho Mirusch,
Frauenstrasse 3 & 5.

Stadt Neapel 150 PTS. (40 Thaler) Loose

2½ % Zinsen, außerdem jährlich vier Leistungen mit Hauptzinsen
a 100000, 50000, 25000, 20000 R. 10. u. 1. v.

Rächte Richtung auf 1. Juli a. c.
Fällige Entnahmen 1. v. unterteile Wien wir freuen uns.

Aloys Beer & Co.

Kirschen - Verpachtung.

Dienstag den 4. Juli a. c.,

Vermittlung 9 Uhr.

Seit die diesjährige Auseinandersetzung von nachverzettelten Chämmen und Früchten,
und zwar:

- 1) von der 2. bis mit 7. Ablieferung der Deutschen-Pfennig-Pfennig-
wälzer,
- 2) von der 1. bis mit 7. Ablieferung der Königlich-Sächsische,
- 3) vom 1. und 2. Trakte der Königlich-Sächsische Straße,
- 4) von der Birna-Tschöner Straße bei Hermsdorf und
- 5) von der Adenauer-Wasserstraße Straße,

Bei dem unterschiedlichen Amtsdienst der Forstbeamten gegen die Forstverwaltung und
unter den im Termine noch bekannt zu mordenden Belegschaften und Weisnachtern verpachtet werden, wenn sie nicht späthinthe eingezogen
werden.

Königliches Forstrentenamt Pirna,
am 27. Mai 1872.
Nach.

Höchst beachtenswert!

Blaudruck oder Alra. In manchen Gegenden sind jedoch gewohnt
genommen, das Grafenstück zu Hausherrn, Kanzleien und Schülern.
empfiehlt ich in größter Aufsicht der verschiedenen und seltsamen Bläuden.
reichlich 6 4 breit Prima-Qualität Meter 10. Mtr. in Stücke 100 Mtr.
genau 6 4 breit Deutza = Meter 10. Mtr. 100 Mtr. 100 Mtr.
richtig 5 4 breit I. = Meter 10. Mtr. 100 Mtr. 100 Mtr.
5 4 breit II. = Meter 10. Mtr. 100 Mtr. 100 Mtr.
5 4 breit III. = Meter 10. Mtr. 100 Mtr. 100 Mtr.

Sammelqualitäten sind ebenso wie oben.

Friedr. Paul Bernhardt, Dresden,
Schreibergasse Nr. 1 b, nur im Parterre.

Guter Mostrich

Breitestraße Nr. 16 vorstere. Dr. GEORGEY

Tetschen an der Elbe.

Café Gundel W. G. Bernhardts

empfiehlt dem gebräuchlichen gesetzten Kaffee seine Pfeffer zum zweiten
guten Kaffee und Pfeffer zum zweiten zum ersten Kaffee.

Wahldeutscher Weißweingetränk.

Um das Aufkommen des Wein in Dresden, und so auch in anderen Städten
u. s. w., bei Personen einer höheren Stellung, und so auch in diesen zu
verhindern, nehme ich Weißweingetränk einen der drei Sorten an.

Radical-Süßigkeiten.

unter Garantie der Wirkung am angestrebten zu empfehlen. Diese Zim-
tur ist gerudlos, wahrheitlich noch nicht gesezt worden.

Die Anwendung ist folgende: Wenn man die Radicalsüßigkeit, Schneide-
den, Rösten, Verfeinern, Dargewünscht, kann man sie mit einem Band um-
wickeln, wie ein Leder oder sonstige Baumwolle, und dann auf einer Tafel an-
setzen, so ist es zufrieden, wie ein gewöhnlicher Käse. Man kann die Zimtur
mit der ersten Süßigkeit vermischen zu lassen, oder man kann den Rand
der Band damit zu bestreichen. Sind bei einer einzigen Süßigkeit genug
gekostet vorhanden, so muss dasselbe wieder etliche Tage zurückgestellt werden.

Dasselbe ist stets verträglich in kleinen mit eigener Zimtur vermischt in 10.
6 und 8 Ngr., auch so ist die größere Süßigkeit, welche eine Süßigkeit
ist, obgleich sie haben unter Garantie bei

Ernst Ludwig Zeller, Landhausstraße 1, Dresden.

Pianinos und Pianoforte empfiehlt Dr. Gräbner, Breitestraße
Nr. 7. Es gibt sieben Pianinos von 155 bis 200 Mtr.

Pianoforte von 80-130 Mtr.

Buckskins.

Mein Vater von Buckskins, namentlich seiner Bräuner
Ware, hat zu auslande vielen Preisen verkauft empfohlen
Michaelis zur Frau, Marienstr. 7,
gegenüber Danner's Restauration.

CARLSBAD ED EL BS Welt-, Schloss- und Sprudel-Brunnen.

Carlsbader Pastillen und Salze.

Carlsbad. Durch seine außerordentlich heilsame Wir-
kung in einer Vielzahl von Fällen steht das
natürliche Mineralwasser von Carlsbad eben an der Reihe aller
medizinischen Mineralwasser.

Scindet bei Anstrengungen des Magens, des Darms, der Leber,
der Milz, der Nieren, der Urin-Organe, der Prostata, der Zuck-
erkrankheit, bei chronischen Krankheiten der Gebärmutter und bei
Gicht in der Form des Carlsbader Wassers besonders zu empfehlen.

Man nimmt das Carlsbader Wasser soviel an diele Welt
wie man kann oder füllt mit Apothecärinnern von 20 Minuten ruhig
wenigstens unter einem Spiegelrand in der freien Natur, oder auf
einem Platz, oder im Bett. Um die wirkende Säure des Carlsbader
Wassers zu verstärken, wie gewöhnlich ein Sprudel-Sprudel
stark gebrannt ist das Mineralwasser von Carlsbad mehr auf
gestellt, als Raum.

Mineralmoor, Eisenmoor und Lauge zu Unselbstigen u. Badern a. dem Mineralmoorwerke von Muttioni & Comp. in Franzensbad.

als Getränk für Eisen-Moor der und zu Eis- und Nachturen für
die im vorigen beschrieb, überhaupt angewandt bei allen chronischen
Krankheiten, in welchen Mutterkrankheit unangehaute Blasen-
bildung, Verflüssigung der Organe und Gewebe, darunter
steigende Inflammation, Erregung in den Funktionen als Ursache
der Folgen antreten.

Gieschübler Sauerbrunn

„König Otto's Quelle“ bei Carlsbad.
Heilquelle alkalischer Sauerling.

Zähldich sehr gefüllt zu besieden durch die
Gieschübler Brunnen-Verwaltung
Muttioni & Comp. in Carlsbad.

Seidene Taffetbänder

von 1-3 breit 2 Mtr. 14 Ngr. Mtr. 14 gr. — Gie 8 gr.
v. 7-10 breit 2 Mtr. 26 Ngr. — Gie 15 Mtr.

Seidene Atlasbänder

2 Mtr. von 3-5 Mtr. an.

Seidene Sammetbänder

2 Mtr. von 2 Mtr. bis 12 Mtr.

Spitzen, Blonden, Crêpe, Tüll

zu Billaten Preisen.

Corsets mit Mechanik

2 Mtr. von 7 Mtr. bis zu 3 Mtr.

Netze

2 Mtr. 1-2 Mtr. Durchs. 5 Ngr.

Meissner Hoffmann,

21d Freiberger Platz 21d.

Schönheit und Gesundheit der Zähne

erhält man durch

C. Müsse: orientalisches Kerzen-Zahnputzer.

Durch ausgesuchtes Jahr über reicht diese starkend und
beruhigend das Zahnschmal, reinigt den Zahn alle Unreinigungen
und setzt keine entzündende, weiche, z. Z. leidende Zähne, erhält
die Zähne eine neue Konsistenz und hält bis zu 100 Jahre Alter. Dieser bewährt
sich darüber als beste Zahnpulpa, anfangs und später und appretiert in
einem Monat mit Lasuren ab 10 Jahre. Preis 1-2 Ngr.

Deutschlands Großartige Perlen-

2 Mtr. 1-2 Mtr.

Setzt die Zähne weittrittig aus, leicht härtend und be-
hobt auf das Zahnschmal, eben so wie neue Zähne und denkt mit
dem Worte jeden Platz aus. Preis 1-2 Mtr. 10-15 Ngr.

Deutschlands Deichsel-Perlen-

2 Mtr. 1-2 Mtr.

Setzt die Zähne weittrittig aus, leicht härtend und be-
hobt auf das Zahnschmal, eben so wie neue Zähne und denkt mit
dem Worte jeden Platz aus. Preis 1-2 Mtr. 10-15 Ngr.

Deutschlands Schädelmeier, Steigrath 1.

Setzt die Zähne weittrittig aus, leicht härtend und be-
hobt auf das Zahnschmal, eben so wie neue Zähne und denkt mit
dem Worte jeden Platz aus. Preis 1-2 Mtr. 10-15 Ngr.

Deutschlands Kopfhärsse, Kopfhaarsse,

Setzt die Zähne weittrittig aus, leicht härtend und be-
hobt auf das Zahnschmal, eben so wie neue Zähne und denkt mit
dem Worte jeden Platz aus. Preis 1-2 Mtr. 10-15 Ngr.

Deutschlands Zahnpulpa, Zahnpulpa,

Setzt die Zähne weittrittig aus, leicht härtend und be-
hobt auf das Zahnschmal, eben so wie neue Zähne und denkt mit
dem Worte jeden Platz aus. Preis 1-2 Mtr. 10-15 Ngr.

Deutschlands Zahnpulpa, Zahnpulpa,

Setzt die Zähne weittrittig aus, leicht härtend und be-
hobt auf das Zahnschmal, eben so wie neue Zähne und denkt mit
dem Worte jeden Platz aus. Preis 1-2 Mtr. 10-15 Ngr.

Deutschlands Zahnpulpa, Zahnpulpa,

Setzt die Zähne weittrittig aus, leicht härtend und be-
hobt auf das Zahnschmal, eben so wie neue Zähne und denkt mit
dem Worte jeden Platz aus. Preis 1-2 Mtr. 10-15 Ngr.

Deutschlands Zahnpulpa, Zahnpulpa,

Setzt die Zähne weittrittig aus, leicht härtend und be-
hobt auf das Zahnschmal, eben so wie neue Zähne und denkt mit
dem Worte jeden Platz aus. Preis 1-2 Mtr. 10-15 Ngr.

Deutschlands Zahnpulpa, Zahnpulpa,

Setzt die Zähne weittrittig aus, leicht härtend und be-
hobt auf das Zahnschmal, eben so wie neue Zähne und denkt mit
dem Worte jeden Platz aus. Preis 1-2 Mtr. 10-15 Ngr.

Deutschlands Zahnpulpa, Zahnpulpa,

Setzt die Zähne weittrittig aus, leicht härtend und be-
hobt auf das Zahnschmal, eben so wie neue Zähne und denkt mit
dem Worte jeden Platz aus. Preis 1-2 Mtr. 10-15 Ngr.

Deutschlands Zahnpulpa, Zahnpulpa,

Setzt die Zähne weittrittig aus, leicht härtend und be-
hobt auf das Zahnschmal, eben so wie neue Zähne und denkt mit
dem Worte jeden Platz aus. Preis 1-2 Mtr. 10-15 Ngr.

Deutschlands Zahnpulpa, Zahnpulpa,

Setzt die Zähne weittrittig aus, leicht härtend und be-
hobt auf das Zahnschmal, eben so wie neue Zähne und denkt mit
dem Worte jeden Platz aus. Preis 1-2 Mtr. 10-15 Ngr.

Deutschlands Zahnpulpa, Zahnpulpa,

Setzt die Zähne weittrittig aus, leicht härtend und be-
hobt auf das Zahnschmal, eben so wie neue Zähne und denkt mit
dem Worte jeden Platz aus. Preis 1-2 Mtr. 10-15 Ngr.

Deutschlands Zahnpulpa, Zahnpulpa,

Setzt die Zähne weittrittig aus, leicht härtend und be-
hobt auf das Zahnschmal, eben so wie neue Zähne und denkt mit
dem Worte jeden Platz aus. Preis 1-2 Mtr. 10-15 Ngr.

Deutschlands Zahnpulpa, Zahnpulpa,

Setzt die Zähne weittrittig aus, leicht härtend und be-
hobt auf das Zahnschmal, eben so wie neue Zähne und denkt mit
dem Worte jeden Platz aus. Preis 1-2 Mtr. 10-15 Ngr.

Deutschlands Zahnpulpa, Zahnpulpa,

Setzt die Zähne weittrittig aus, leicht härtend und be-
hobt auf das Zahnschmal, eben so wie neue Zähne und denkt mit
dem Worte jeden Platz aus. Preis 1-2 Mtr. 10-15 Ngr.

Deutschlands Zahnpulpa, Zahnpulpa,

Setzt die Zähne weittrittig aus, leicht härtend und be-
hobt auf das Zahnschmal, eben so wie neue Zähne und denkt mit
dem Worte jeden Platz aus. Preis 1-2 Mtr. 10-15 Ngr.

</div

Erste Beilage zu Nr. 152 der „Dresdner Nachrichten“, Freitag, den 31. Mai 1872.

Eine goldene Ring
mit einer Perle und Amethyst, wurde
auf dem Wege von der Stadt hinter
Strehlen weg bis Neustadt über
im Garten der dortigen Restauratur
verloren. Gegen gute Belohnung ab-
zugeben bei Kaufmanns Wege, an der
Bürgerwiese 2.

Berloren wurde
eine schwarze Puderrosche, 2 Schäffel
enthaltend. Gegen Belohnung ab-
zugeben Wilsdrufferstr. 34, Haussür.

Verlangt werden per 1. und
15. Juni a. c.
Reisende, Metallcomis, Holz-
waren, Verbrüder u. Verkäuferinnen
der renom. Handlungshäuser resp.
Banten.

Personal (bedient)
für Kanzleien, Restaurants, Wirt-
shäuser, Klempner, Tischler, Lackierer,
Verdeker, Landwirthe u. Private durch
Heinrich Wiegner,

Comptoir: Kreuzstr. 10, 1.
Gefundene fröhliche Ammen erhalten
gute Stellung nachhergleichen
Schulgasse 6, 1. Etg.

Gefucht wird sogleich
ein verheiratheter Voigt,
welcher selbstständig einer kleinen ver-
schwundenen Kanone nachsucht, wäre bei
Dresden gelegen, vorstehen kann.
Räuber im Vermittl.-Institut,
Vitterstrasse 2.

1 Vorstandsheber, mehr. Dienner,
1 ausstreich. Vorst.,
1 Jungfer, Kleinkinderinnen u.
Hofdamen gefunden im
Vermittl.-Institut Altmühl 13, 1.

Lehrbürgers-
Gesuch.

Für ein großes Colonialwaren-
Geschäft wird zum sofortigen Eintritt
unter günstigen Bedingungen ein
erprobter junger Mann aus alter
Familie als Verkäufer gesucht. Der
Verbrauch ist sehr groß, sowie
Beliebtheit man unter O. B. 100 in der
Fried. D. Blattes niedergelogen.

Einen Lehrling sucht Decora-
tionsmaler Trantner,
Schäferstraße 77, 1. Et.

Gefundene Lehrstücke
wird unter günstigen Bedingungen
gum sofortigen Eintritt ansetzt und
werden Offeren unter M. D. 1000
poste restante Königstein erbeten.

Schuh-
macher

für kleine Dame- und Kinderstiefeln
erhalten bei erbosten Löhnen aus-
dauernde Beschäftigung in der Schuh-
warenabteilung von

Edouard Hammer,
Wettinerstraße 21, 2. Etage.

Kessel-
Schmiede
werden gegen guten Lohn für dauernde
Arbeit gesucht in der
Maschinenfabrik zu Zschorlau.

Raudwirthshäuserin
in geistigen Jahren, mit guten Kenntnissen,
wie zur allgemeinen feldmäßigen
Wirtschaftsführung ihr ein
grokes Kompl. zum wondern fördert
Vorstand zum spätestens aber bis
1. Juli 1872, bei gutem Gehalte
gesucht. Nur ganz thorische, der Stei-
lung in jeder möglich vorstehenden
Kenntnissen wollen strecken
mit Zeugnissen und Photogra-
phien bis Montag den 2. Juni 1872
bei Herrn Jacques Pippmann,
Dresden, Altmarkt, Hotel del Corso,
niederlegen und sich leiblich Tages-
daie vor Radmittagsschule 4 bis 5
Uhr persönlich vorstellen.

Commis - Stelle.
Ein gewandter, routinierter Detail-
mann in der Colonial- und Delicatesse-
handlung findet bei gutem Salo-
fort Aufnahme in der Colonialwaren-,
Schreib- und Delicatesse-
Handlung des Ernst Rauch,
Teplitz (Schlesien).

Mathie Mühlsteinkarbeiter, na-
mentlich Seher, findet dauernde
Arbeit Niederung in der franz. Mühl-
steinkfabrik von Lacerd u. Aubon,
Großhansdorferstr. 10.

Einige Mädchen
zum Waschen zu austauschender
Arbeit gesucht, Lohn 2-2½ Thlr., bei
Ewald. Breit. u. Schmidt,
Fleischhofstraße 2b.

1 Drechslergesellen
sucht bei hohem Lohn auf dauernde
Arbeit Ewald. Rohrer, Altmühlstraße 23.

Gefucht wird zum sofortigen Ein-
tritt ein Kindermädchen
Vitterstrasse 13 part.

Schlossergesellen
gesucht große Oberlehrerasse Nr. 30.

2 tüchtige
Klempuergesellen
werden gesucht Neugasse 14 in der
Blechwarenabteil.

Tischler,
welche gesuchten sind Blechwaren zu
bauen, mögen sich melden in der
Blechwarenabteil Neugasse 14.

Frästige Arbeiter
erhalten dauernde und gut lohnende
Beschäftigung bei Gebr. Barnewitz,
Gallenstraße 63.

Gejucht
werden zum Montag früh noch täch-
tliche Maurer auf dem Neubau
Circusstraße.

Köhler, Baumgewerbe.
Conditor-Gehilfen,
tüchtige Köhler und Delikatessarbeiter
nach der Promi. gesucht durch J. F. Koell, am See.

Seelenwärmere - Häuslerinnen
finden dauernde Arbeit Anna v. I.
Adolf Jost, Schönergasse 4, 2. Et.

Gefucht wird
eine Dame in mittleren Jahren,
weniger vorzukommen in armen Um-
ständen, welche ebenso ist, wie
die Führung eines Kindes ist zu über-
nehmen; auch wäre etwas unabhän-
giges Talent sehr erwünscht. Arbeit
in ihr möglichst mitgebracht. Klei-
nandchen mögen gehabt ihre Chancen
in einem elanischen Geschäft
mit Photographe unter R. D.
181 an die Ausmeinen Expedition
von Haenstein & Vogler in
Dresden einleiden.

Eine gebildete Dame in getreuen
Zoffen, welche 500 Thlr. Gau-
ten kosten kann, wird zur feststän-
digen Führung eines jungen Geschäftes
sucht und kannende Erfahrung ac-
hobt. Dresden in die Expedition r.
R. B. 100 in der

Gefucht wird
eine Dame in mittleren Jahren,
weniger vorzukommen in armen Um-
ständen, welche ebenso ist, wie
die Führung eines Kindes ist zu über-
nehmen; auch wäre etwas unabhän-
giges Talent sehr erwünscht. Arbeit
in ihr möglichst mitgebracht. Klei-
nandchen mögen gehabt ihre Chancen
in einem elanischen Geschäft
mit Photographe unter R. D.
181 an die Ausmeinen Expedition
von Haenstein & Vogler in
Dresden einleiden.

Eine gebildete Dame in getreuen
Zoffen, welche 500 Thlr. Gau-
ten kosten kann, wird zur feststän-
digen Führung eines jungen Geschäftes
sucht und kannende Erfahrung ac-
hobt. Dresden in die Expedition r.
R. B. 100 in der

Gefucht wird
eine Dame in mittleren Jahren,
weniger vorzukommen in armen Um-
ständen, welche ebenso ist, wie
die Führung eines Kindes ist zu über-
nehmen; auch wäre etwas unabhän-
giges Talent sehr erwünscht. Arbeit
in ihr möglichst mitgebracht. Klei-
nandchen mögen gehabt ihre Chancen
in einem elanischen Geschäft
mit Photographe unter R. D.
181 an die Ausmeinen Expedition
von Haenstein & Vogler in
Dresden einleiden.

Eine gebildete Dame in getreuen
Zoffen, welche 500 Thlr. Gau-
ten kosten kann, wird zur feststän-
digen Führung eines jungen Geschäftes
sucht und kannende Erfahrung ac-
hobt. Dresden in die Expedition r.
R. B. 100 in der

Gefucht wird
eine Dame in mittleren Jahren,
weniger vorzukommen in armen Um-
ständen, welche ebenso ist, wie
die Führung eines Kindes ist zu über-
nehmen; auch wäre etwas unabhän-
giges Talent sehr erwünscht. Arbeit
in ihr möglichst mitgebracht. Klei-
nandchen mögen gehabt ihre Chancen
in einem elanischen Geschäft
mit Photographe unter R. D.
181 an die Ausmeinen Expedition
von Haenstein & Vogler in
Dresden einleiden.

Eine gebildete Dame in getreuen
Zoffen, welche 500 Thlr. Gau-
ten kosten kann, wird zur feststän-
digen Führung eines jungen Geschäftes
sucht und kannende Erfahrung ac-
hobt. Dresden in die Expedition r.
R. B. 100 in der

Gefucht wird
eine Dame in mittleren Jahren,
weniger vorzukommen in armen Um-
ständen, welche ebenso ist, wie
die Führung eines Kindes ist zu über-
nehmen; auch wäre etwas unabhän-
giges Talent sehr erwünscht. Arbeit
in ihr möglichst mitgebracht. Klei-
nandchen mögen gehabt ihre Chancen
in einem elanischen Geschäft
mit Photographe unter R. D.
181 an die Ausmeinen Expedition
von Haenstein & Vogler in
Dresden einleiden.

Eine gebildete Dame in getreuen
Zoffen, welche 500 Thlr. Gau-
ten kosten kann, wird zur feststän-
digen Führung eines jungen Geschäftes
sucht und kannende Erfahrung ac-
hobt. Dresden in die Expedition r.
R. B. 100 in der

Gefucht wird
eine Dame in mittleren Jahren,
weniger vorzukommen in armen Um-
ständen, welche ebenso ist, wie
die Führung eines Kindes ist zu über-
nehmen; auch wäre etwas unabhän-
giges Talent sehr erwünscht. Arbeit
in ihr möglichst mitgebracht. Klei-
nandchen mögen gehabt ihre Chancen
in einem elanischen Geschäft
mit Photographe unter R. D.
181 an die Ausmeinen Expedition
von Haenstein & Vogler in
Dresden einleiden.

Eine gebildete Dame in getreuen
Zoffen, welche 500 Thlr. Gau-
ten kosten kann, wird zur feststän-
digen Führung eines jungen Geschäftes
sucht und kannende Erfahrung ac-
hobt. Dresden in die Expedition r.
R. B. 100 in der

Gefucht wird
eine Dame in mittleren Jahren,
weniger vorzukommen in armen Um-
ständen, welche ebenso ist, wie
die Führung eines Kindes ist zu über-
nehmen; auch wäre etwas unabhän-
giges Talent sehr erwünscht. Arbeit
in ihr möglichst mitgebracht. Klei-
nandchen mögen gehabt ihre Chancen
in einem elanischen Geschäft
mit Photographe unter R. D.
181 an die Ausmeinen Expedition
von Haenstein & Vogler in
Dresden einleiden.

Eine gebildete Dame in getreuen
Zoffen, welche 500 Thlr. Gau-
ten kosten kann, wird zur feststän-
digen Führung eines jungen Geschäftes
sucht und kannende Erfahrung ac-
hobt. Dresden in die Expedition r.
R. B. 100 in der

Gefucht wird
eine Dame in mittleren Jahren,
weniger vorzukommen in armen Um-
ständen, welche ebenso ist, wie
die Führung eines Kindes ist zu über-
nehmen; auch wäre etwas unabhän-
giges Talent sehr erwünscht. Arbeit
in ihr möglichst mitgebracht. Klei-
nandchen mögen gehabt ihre Chancen
in einem elanischen Geschäft
mit Photographe unter R. D.
181 an die Ausmeinen Expedition
von Haenstein & Vogler in
Dresden einleiden.

Eine gebildete Dame in getreuen
Zoffen, welche 500 Thlr. Gau-
ten kosten kann, wird zur feststän-
digen Führung eines jungen Geschäftes
sucht und kannende Erfahrung ac-
hobt. Dresden in die Expedition r.
R. B. 100 in der

Gefucht wird
eine Dame in mittleren Jahren,
weniger vorzukommen in armen Um-
ständen, welche ebenso ist, wie
die Führung eines Kindes ist zu über-
nehmen; auch wäre etwas unabhän-
giges Talent sehr erwünscht. Arbeit
in ihr möglichst mitgebracht. Klei-
nandchen mögen gehabt ihre Chancen
in einem elanischen Geschäft
mit Photographe unter R. D.
181 an die Ausmeinen Expedition
von Haenstein & Vogler in
Dresden einleiden.

Eine gebildete Dame in getreuen
Zoffen, welche 500 Thlr. Gau-
ten kosten kann, wird zur feststän-
digen Führung eines jungen Geschäftes
sucht und kannende Erfahrung ac-
hobt. Dresden in die Expedition r.
R. B. 100 in der

Gefucht wird
eine Dame in mittleren Jahren,
weniger vorzukommen in armen Um-
ständen, welche ebenso ist, wie
die Führung eines Kindes ist zu über-
nehmen; auch wäre etwas unabhän-
giges Talent sehr erwünscht. Arbeit
in ihr möglichst mitgebracht. Klei-
nandchen mögen gehabt ihre Chancen
in einem elanischen Geschäft
mit Photographe unter R. D.
181 an die Ausmeinen Expedition
von Haenstein & Vogler in
Dresden einleiden.

Eine gebildete Dame in getreuen
Zoffen, welche 500 Thlr. Gau-
ten kosten kann, wird zur feststän-
digen Führung eines jungen Geschäftes
sucht und kannende Erfahrung ac-
hobt. Dresden in die Expedition r.
R. B. 100 in der

Gefucht wird
eine Dame in mittleren Jahren,
weniger vorzukommen in armen Um-
ständen, welche ebenso ist, wie
die Führung eines Kindes ist zu über-
nehmen; auch wäre etwas unabhän-
giges Talent sehr erwünscht. Arbeit
in ihr möglichst mitgebracht. Klei-
nandchen mögen gehabt ihre Chancen
in einem elanischen Geschäft
mit Photographe unter R. D.
181 an die Ausmeinen Expedition
von Haenstein & Vogler in
Dresden einleiden.

Eine gebildete Dame in getreuen
Zoffen, welche 500 Thlr. Gau-
ten kosten kann, wird zur feststän-
digen Führung eines jungen Geschäftes
sucht und kannende Erfahrung ac-
hobt. Dresden in die Expedition r.
R. B. 100 in der

Gefucht wird
eine Dame in mittleren Jahren,
weniger vorzukommen in armen Um-
ständen, welche ebenso ist, wie
die Führung eines Kindes ist zu über-
nehmen; auch wäre etwas unabhän-
giges Talent sehr erwünscht. Arbeit
in ihr möglichst mitgebracht. Klei-
nandchen mögen gehabt ihre Chancen
in einem elanischen Geschäft
mit Photographe unter R. D.
181 an die Ausmeinen Expedition
von Haenstein & Vogler in
Dresden einleiden.

Eine gebildete Dame in getreuen
Zoffen, welche 500 Thlr. Gau-
ten kosten kann, wird zur feststän-
digen Führung eines jungen Geschäftes
sucht und kannende Erfahrung ac-
hobt. Dresden in die Expedition r.
R. B. 100 in der

Gefucht wird
eine Dame in mittleren Jahren,
weniger vorzukommen in armen Um-
ständen, welche ebenso ist, wie
die Führung eines Kindes ist zu über-
nehmen; auch wäre etwas unabhän-
giges Talent sehr erwünscht. Arbeit
in ihr möglichst mitgebracht. Klei-
nandchen mögen gehabt ihre Chancen
in einem elanischen Geschäft
mit Photographe unter R. D.
181 an die Ausmeinen Expedition
von Haenstein & Vogler in
Dresden einleiden.

Eine gebildete Dame in getreuen
Zoffen, welche 500 Thlr. Gau-
ten kosten kann, wird zur feststän-
digen Führung eines jungen Geschäftes
sucht und kannende Erfahrung ac-
hobt. Dresden in die Expedition r.
R. B. 100 in der

Gefucht wird
eine Dame in mittleren Jahren,
weniger vorzukommen in armen Um-
ständen, welche ebenso ist, wie
die Führung eines Kindes ist zu über-
nehmen; auch wäre etwas unabhän-
giges Talent sehr erwünscht. Arbeit
in ihr möglichst mitgebracht. Klei-
nandchen mögen gehabt ihre Chancen
in einem elanischen Geschäft
mit Photographe unter R. D.
181 an die Ausmeinen Expedition
von Haenstein & Vogler in
Dresden einleiden.

Eine gebildete Dame in getreuen
Zoffen, welche 500 Thlr. Gau-
ten kosten kann, wird zur feststän-
digen Führung eines jungen Geschäftes
sucht und kannende Erfahrung ac-
hobt. Dresden in die Expedition r.
R. B. 100 in der

Gefucht wird
eine Dame in mittleren Jahren,
weniger vorzukommen in armen Um-
ständen, welche ebenso ist, wie
die Führung eines Kindes ist zu über-
nehmen; auch wäre etwas unabhän-
giges Talent sehr erwünscht. Arbeit
in ihr möglichst mitgebracht. Klei-
nandchen mögen gehabt ihre Chancen
in einem elanischen Geschäft
mit Photographe unter R. D.
181 an die Ausmeinen Expedition
von Haenstein & Vogler in
Dresden einleiden.

Eine gebildete Dame in getreuen
Zoffen, welche 500 Thlr. Gau-
ten kosten kann, wird zur feststän-
digen Führung eines jungen Geschäftes
sucht und kannende Erfahrung ac-
hobt. Dresden in die Expedition r.
R. B. 100 in der

Gefucht wird
eine Dame in mittleren Jahren,
weniger vorzukommen in armen Um-
ständen, welche ebenso ist, wie
die Führung eines Kindes ist zu über-
nehmen; auch wäre etwas unabhän-
giges Talent sehr erwünscht. Arbeit
in ihr möglichst mitgebracht. Klei-
nandchen mögen gehabt ihre Chancen
in einem elanischen Geschäft
mit Photographe unter R. D.
181 an die Ausmeinen Expedition
von Haenstein & Vogler in
Dresden einleiden.

Eine gebildete Dame in getreuen
Zoffen, welche 500 Thlr. Gau-
ten kosten kann, wird zur feststän-
digen Führung eines jungen Geschäftes
sucht und kannende Erfahrung ac-
hobt. Dresden in die Expedition r.
R. B. 100 in der

Gefucht wird
eine Dame in mittleren Jahren,
weniger vorzukommen in armen Um-
ständen, welche ebenso ist, wie
die Führung eines Kindes ist zu über-
nehmen; auch wäre etwas unabhän-
giges Talent sehr erwünscht. Arbeit
in ihr möglichst mitgebracht. Klei-
nandchen mögen gehabt ihre Chancen
in einem elanischen Geschäft

A. Aschenheim,
Seidenband-, Spitzen-, Weißwaren-,
Posamenten- und Garn-Handlung
en gros & en detail
31 Webergasse 31

Strickgarne von 16 Mgr. pr. Pid. an.
Näh- u. Maschinen-Garne in Nollen, edle Broderie
Näh- u. Maschinen-Seide 6 u. 7 Mgr. pr. Pid.
Pique-Besätze von 5 Mgr. das Stück,
weiße Kleider-Franse von 5 Pid. an.
Corsets mit Mechanik von 6 Mgr. an bis zu den
feinsten.
Kragen, Stulpen u. Garnituren in großer
Auswahl.
Haar- u. Kragen-Schleifen von 5 Mgr. pr. Stück
an best.

A. Aschenheim,
31 Webergasse 31.
Wiederverkäufer Großpreise mit Rabatt.

Patent schmiedeeiserne Schmiedehäfen und
Patent schmiedeeiserne Ventilations-Mantel-Lesen
neuester Konstruktion empfehlen
Zäubrich & Schüler, Dre den,
Schmiedehäfen- und Ofenfabrik.

Feinen Trauben-Essig,
als etwas Vorhaltsöl zum Antikett von Salat und Suppen, empfiehlt
den verehrten **Hausfrauen** in zwei Qualitäten a 1 Ltr. 7.- und 5 Mgr.
die **Moschit-Fabrik von E. Morley,**
Breitestrasse Nr. 16 parterre.
NB. Dasselbe empfiehlt die vom kommunalen Verkauf ur-
alten ächten Nordhäuser in Originalflaschen a 8 Mgr.

Rowland's
alle Artikel direkt von London bezogen, halten stets frisch am
Lager

Herm. Kellner & Sohn,
Hofflieferanten.
Schloss-Strasse 4.

**Bahnhof- Teplice. Bahnhof-
Strasse.** **Gasthof zum blauen Stern**
empfiehlt seinen in altertümlicher Nähe des Bahnhofs und Kurgarten
gelegenen Gasthof auf's Beste.
Cunibus am Bahnhof, Equivage im Hause.
Joseph Zehra.

Dr. med. Reinhold Baumfelder
wohnt jetzt Hauptstrasse 27.

Mein Schuhwaaren-Lager
für Herren, Damen und Kinder alle der antiken Beachtung bestens ent-
sprochen. Bestellungen nach Mailz, sowie alle Reparaturen werden aus o-
fiziellem Vertrage. **Louis Knösel,** 1e Neithausstrasse 1c.

Spriken und Riepiratoren
in allen anfangbaren Müttern und Gruben, sowie Stichbeden
und chirurgische Instrumente empfiehlt die Firma von
Julius Böhmer, Badergasse.

A. Albin Kuzzer. Zahnschmiede,
Dresden, Prager Strasse 45 zweite Etage.

Seebad Swinemünde.
Die hierigen neuem eingerichteten Seebade-Ausflüchten wer-
den am 20. Juni eröffnet. Ankunft über Verhältnisse und
Badeoärtiere erhältlich.

Die Bade-Direction.
Eggebrecht.

**Sommersprossen-
Seife,**
reellstes u. bestes Hautverschönern-
ungsmittel, sowie die täglichen
Sommersprossen zu befeilen,
empfiehlt nur allein seit a Hd.

Gute Zöpferei
Ist in einer Hochstadt Dresden wegen
Krankheit zu verachten oder zu ver-
hindern, so ist es sehr unter Zöpferei

Mädchen-Jaquets



sind
für jedes
Alter,
sowohl in
einfachen,
als auch in
elegantem
Stile
vertreten
im
aus-
schließ-
lichen
Kinder
Garde-
robe-
Ma-
gazin
von

(Groschen-Preise.)

Das Publikum wird darauf auf-
merksam gemacht, daß nach den Gut-
achten der bedeutendsten Autoritäten,
z. B. Kreisens, Blaibaden, Blei,
Dresden, Kleinsku, Wien, Reis-
chardt, Zena, Stöckhardt, Thar und
Wunderlich, Leipzig, Wolter, Von-
don, Charite-Direktion, Berlin etc.
Buschenthal's Fleisch-Extract
aus den Fabriken von
Lucas Herrero u. Co., Montevideo.

empfehlen

C. J. A. Richter & Sohn,
Wallstrasse 4.

Knöpfe,
Schnallen

empfehlen
C. J. A. Richter & Sohn,
Wallstrasse 4.

Alte Preise.

Wetterung, rot und weiß, Elle
3 Mgr.
Wetterung bunt, Elle 24 Pf.
Steiderattum, Elle 30 Pf.
Verhangattum, Elle 30 Pf.
Blaukreuz, 5-4 pr., Elle 25 Pf.
Turino, Elle 21 Pf.
Handtuchzeug, Elle 19 Pf.
Anlet rot u. weiß, Elle 33 Pf.
Tartan à coton 30 Pf.
Hinterlaken, Elle 25 Pf.
Fustian zu Arbeitszwecken, Elle
33 Pf.
Halbleinwand, 6-4 breit, Elle
33 Pf.
Shirting, 6-4 pr., Elle 22 Pf.

Robert Bernhardt,
21e. Freiberger Platz 21c.
Das Meier in gleichem Verhältnis.

Schwarze Seidenstoffe.

Taffet.
Schwarz 9-8 breit à Elle 20 Mgr.
Taffet.
Schwarz 5-4 breit à Elle 25 Mgr.
Taffet.
Schwarz 6-4 breit à Elle 30 Mgr.
Gros Foye.
Schwarz 9-8 breit à Elle 25½ Mgr.
Grosgrain.
Schwarz 9-8 breit à Elle 25½ Mgr.
Gros Cachemir.
Schwarz 4-4 breit à Elle 20 Mgr.
Rips.
Schwarz 9-8 breit à Elle 26½ Mgr.
Gros de Faule.
Schwarz 9-8 breit à Elle 27 Mgr.
Cachemir.
Schwarz 9-8 breit à Elle 30 Mgr.
Croisé.
Schwarz 9-8 breit à Elle 35 Mgr.
Epinglé.
Schwarz à Elle 36 Mgr.
Drap de France.
Schwarz 5-4 breit à Elle 41 Mgr.
Das Meier in gleichem
Verhältnis.

Robert Bernhardt,
21e. Freiberger Platz 21c.

Zur Beachtung!

Das seit mehr als 20 Jahren ehm-
lich bekannte, allein alte und hei-
ßtätige

**A. W. Bullrich'sche
Universal-
Reinigungs-Salz**

Ist in Dresden nur zu haben bei den
Herrn

W. Wagenknecht, Moritzstrasse 11,
Hauptplatz, in groß und en detail.
Robert Fischer, Blaibadstrasse.
A. Kourmousi, Brägerstrasse.
Hermann Weise, Schloßstrasse.
Weigel u. Zehn, Marienstrasse.
Vonno Schmidt, sowi H. O. Wanke,
Franzstrasse.

Brückmann u. Weingärtner,
Landhausstrasse 8.

Julius Herrmann, Elßberg.
Neustadt-Dresden:

Julius Garbe, Gasse der Bautzen
und Karlstrasse.

Eduard Schippan, Hauptstrasse.

Es bedient wegen seiner guten
Wirkung gegen alle Magenleiden und
Verdauungsstörungen in jeder Familie
Aufnahme.

Das Reinigungssalz wird nur in
Paketen, die mit meiner endstetig
unterzeichneten Firma und meinem
Siegel verlesen sind abgegeben.

Berlin, den 29. März 1872.

A. W. Bullrich,
vormals R. E. Stegmann,
Hofflieferant, Leipzigstr. 30

Grischenverpachtung

Montag, den 3. Juni ist ab 9 Uhr
soll die diebstahlische Mischnennung
auf dem Mittergut Grischennest um
10 Uhr auf dem Mittergut Grischennest
verbündet bei Königsbrück gegen
Vorladung mischniedrig verpachtet werden.

A. Zeibig.

Privatbesprechungen.

Schweizerpartie,
Sonntag, 2. Juni 1872,
unternommen vom
Arbeiter-Bildungs-Verein

(Raumte 20.)
Billets à 12 Flor. sind noch zu haben:
In der Exed des "Volksboten",
gr. Rückergasse 9 und
beilichen Rob. Knosel, Goetheplatz 1.
Westfäl., Hauptstraße 9 im
Kochsalzgärt.

Mr. Kobisch, ad. Weise 36, L.

und beim Econom des Vereins.

Heute Abend Abrechnung über

ausgegebene Billets.

Schlosserfrankensasse betr.

In dem Verabredn des Herrn B.
Sieger werden die gebeten Mitglieder
der Stadt, Sonnabend den 1. Juni,
Rathaus, 10 Uhr, an der Stadtkanzlei
hause sich zusammensetzen.

Der Vorstand.

H. O. D. O. I. d.

Sonntag den 2. Juni

Partie nach Scharzenberg

mit Bl. - akt. Abiagel per Dampfboot Worm. 10 Uhr, zusammen mit
und Billets-Gesellschaft 10 Uhr
am Hotel Bellevue, Zierenbergs Da-
men und Herren, die oben näher be-
kennet sind, eingeladen.

Spezielle Gunstungen erhöhen nicht.

T. V.

Gämeraden der rot. Artillerie
Sonntag den 2. Juni, eine bei
Weigand, Stiftstr. 77, Reisearmatur
Zierenberg.

Dresdner Rauhgenossenschaft.

Herrn Schustermeister für die Aus-
stellung und die weitere Tätigkeit des Vereins
Die Ausstellungsende und an den Lin-
terzehnabend abends.

R. Thielitz, Vorstand.

**L. Verein ehrenvoll verbindliches
für Militär, Landwirthschaft und
Krieger.**

Sonnabend, den 1. Juni d. J. im
Kernersaal, öffnet um 7-8 Uhr,
Einfahrt 10-12 Uhr oder - gleich-
zeitig, da sich die Krieger-Vor-Ort-
Sektion - und um 8 Uhr Ge-
sammlung der Vereine.

Tannhäuser.

Herrn Abend 8 Uhr im Vereins-
saal; Neuburg und weitere Salts-
teilungen.

T. V.

**Gründungs- und
Begräbnissasse**
der vereinigten

Schuhmacher zu Dresden.

Hauptversammlung Dienstag,
den 4. Juni, Abends 8 Uhr im Saale
der Deutschen Halle, Palaisstraße 15.

Tagesordnung: Bedeutung Er-
ratung u. Bekanntmachung über die
abgesetzten Statuten, zu dem blei-
figen Wahl. Gedenk die Anerkennung
des Protocols der Hauptversammlung
vom 27. Februar d. J. werden
Vorsteher bestimmt worden.

Der Vorstand.

Theater-Gesellschaft

Concordia.

Die Sommer-Vorstände findet bei
günstiger Witterung, bestimmt Sonn-
tag, den 2. Juni nach Weissen statt.
Abend 8 Uhr mit Dampfschiff.

D. V.

**Allgem. Kranken- u. Begrä-
bissasse der Schneidergesellen.**

Dienstag den 11. Juni, Abends
8 Uhr: Außerordentliche Ge-
neralversammlung im Saale des

Sambrinus (Fabrikgasse).

Tageordnung: 1) Genehmigung
des Statuta; 2) Wahl des Vorstan-
des und Stellvertreter, eines Kori-
tors, Schriftführers und Controllers,
sowohl 15 Auskunftsmitglieder.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

E. Stahr, d. 3. Vorstand.

Sämtliche Mitglieder der

"Bohemia"

werden eingeladen, Sonnabend des

1. Juni zur Bierprobe in der Stora-
tation, genannt zur Schmelzfeuer,
gegen 18 Uhr, im Stora-Saal, zu er-
kennen.

Um 15 Auskunftsmitglieder.
Um zahlreiche Beteiligung bittet

E. Stahr, d. 3. Vorstand.

Sämtliche Mitglieder der

"Bohemia"

werden eingeladen, Sonnabend des

1. Juni zur Bierprobe in der Stora-
tation, genannt zur Schmelzfeuer,
gegen 18 Uhr, im Stora-Saal, zu er-
kennen.

Erlösung.

Morgen Sonnabend, d. 1. Juni d.,
von 6 Uhr an, Mittagessen mit Da-
men, Bierkugel 9 und Erste zur
Generalversammlung um 8 Uhr
Abends bei Böhllede recht zahl-
reich sich einzufinden.

Drogisten-Versammlung.

Montag, 1. Juni, 10 Uhr, im

Unterstützungs-Verein Gewerbebund.

Hauptversammlung Dienstag den
4. Juni, Abends 8 Uhr, im Gewerbe-
lokal, Bierkugel 9. St. 5.

Es werden alle Mitglieder zu er-
scheinen dringend gebeten. T. V.

**Maler,
Lackirer
u. Vergolder.**

Morgen Abend 8 Uhr Hauptver-
sammlung in der Konversation. Um
zurückzukommen wird gebeten.
Der Vorstand des Antendenten.

**Erholung morgen Sonn-
abend, den 1. Juni a. e.**

Erster Musikabend,

von 8 Uhr an

Birkengasse Nr. 9.

Zum Besten der ürrtenden

Schuhmacher.

Montag, den 3. Juni, Rathaus, 5 Uhr;

Großes Sommerfest,

verbunden mit Concert und Ball,

in den Räumen des Schweizer-

bäckers.

Vitterverlauf siehe Volksboten.

Das Gewerbe.

Zimmergesellen-Verein.

Verammlung und Kaufhaus neuer
Mitglieder Sonnabend den 1. Juni
Abends 8 Uhr im Gewerbe-
lokal.

Der Vorstand.

Die jüngsten Vorfälle in der
Vorstadt. Leopoldstr. 31

zu einem öffentlichen

und der Berne

Den nächsten Freitag um 8 Uhr.

Herrn Gottlieb Kügel.

in der 2. Etage des Hauses Fabrikstr.
10, ein kleiner Raum, der sich
einstellte und jetzt wieder

zu einer kleinen Wohnung

gewandelt hat.

Wohltätigkeitsverein

Stadtjugend.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.

Die Feste.

Der Raum ist sehr klein, aber
die Einrichtung ist sehr schön.